

W

WIENER WIRTSCHAFT

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Wien

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

47. Jahrgang | Ausgabe 7 | 30. März 2023

Österreichische Post AG, PZ 177Z041093 P, WK Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1, 1020 Wien, Post-Nr. 7 | € 1,90. Nicht retournieren.
© Florian Wieser

Jung, jünger, Gründer

Wien hat die meisten und jüngsten Gründer des Landes - Seite 6

Im Bild:
Larissa Andres, Jola KG

Buslenkermangel

Der neue Obmann der Wiener Busunternehmer über seine Pläne.

Seite 15

„Go Europe“

Wie Lehrlinge Auslandserfahrung sammeln können.

Seite 22

Umzug

Die Tourismusschulen Modul siedeln im Sommer um.

Seite 26

Spezial

zu den Themen E-Mobilität und Transport.

Seite 24

6

GRÜNDERBOOM
Mit diesen Ideen
starten Gründer

© Florian Wieser



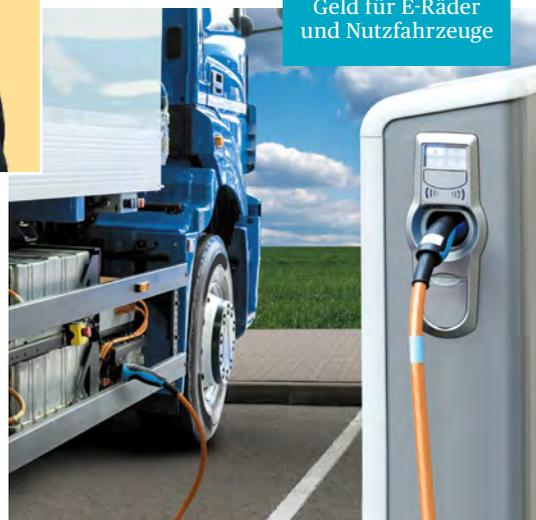
15

NEUER OBMANN
Wiener Busbranche
unter neuer Führung

© Foto Weinwurm

23

E-MOBILITÄT
Geld für E-Räder
und Nutzfahrzeuge



© Sharfsinn/Shutterstock

AM PUNKT

- 4 **WIENER TOURISMUS IST ZURÜCK**
Aktuelle Kurzmeldungen
- 5 **14 MILLIONEN OSTEREIER**
Aktuelle Kurzmeldungen

IM FOKUS

- 6 **NÄHRBODEN FÜR NEUE IDEEN**
So starten Wiener Gründer durch
- 7 **RAHMENBEDINGUNGEN WICHTIG**
Das fordert die WK Wien
- 8 **FAST EIN NEUER REKORD**
Wiener Gründerbilanz 2022
- 9 **SERVICES NACH DER GRÜNDUNG**
So unterstützt die WK Wien

WIRTSCHAFTSLEBEN

- 10 **NEU IN WIEN**
Unternehmen, Standorte, Online-Shops
- 12 **ZU WENIG ARBEITSKRÄFTE**
Das fordert die WKÖ
- 12 **ERFOLGREICHE SKILLS WEEK**
WKÖ ehrt „Best of Talent“
- 14 **NEUE APP DES MARKTHANDELS**
Was die Märkte-App kann und bringt
- 15 **NEUER CHEF DER BUSUNTERNEHMEN**
Ludwig Richard neuer Branchenobmann
- 15 **TISCHLER SUCHT NACHFOLGER**
Aus der Nachfolgebörse Wien
- 16 **VIRTUELLE ERLEBNISWELT**
Ein Beispiel aus der Innovationsbörse
- 17 **VIELES NEU IN DER ALTGASSE**
Im Bezirk aktuell
- 18 **SPANNENDE IDEEN AUS WIEN**
Aus unserer Sprechstunde

TIPPS

- 20 **FRAGEN UND ANTWORTEN**
aus Steuer-, Wirtschafts- und Arbeitsrecht
- 22 **„GO EUROPE“ FÜR LEHRLINGE**
Für Auslandspraktika bewerben
- 22 **ENERGIEKOSTENZUSCHUSS**
Jetzt voranmelden für 4. Quartal 2022
- 23 **KLIMAFITTE MOBILITÄT**
Nächste Förderrunde für E-Fahrräder
- 23 **GELD FÜR EMISSIONSFREIE FLOTTE**
Neue Förderung für Nutzfahrzeuge

SPEZIAL

- 24 **E-MOBILITÄT UND TRANSPORT**
Zwei Seiten „Spezial“ mit Infos & Tipps

#ZUKUNFT

- 26 **TRAUMKARRIEREN AUS GUTEM HAUS**
Zukunft des Modul und seiner Schüler
- 28 **UNVOLLENDETER BINNENMARKT**
Das fehlt zur EU ohne Binnengrenzen
- 30 **VERANSTALTUNGEN UND TERMINE**
Das sollten Sie nicht verpassen

28

UNVOLLENDET
Das fehlt im
EU-Binnenmarkt



© Alexandros Michailidis/Shutterstock

**DIE NÄCHSTE AUSGABE
ERSCHEINT AM 13. APRIL**

SPRECHEN SIE *Wirtschaft?*

Jungunternehmer, der

Muss man jung sein, um als Jungunternehmer zu gelten? Keineswegs, denn der Begriff Jungunternehmer zielt nicht auf das Alter der selbstständig erwerbstätigen Person ab, sondern lediglich darauf, wie lang - oder kurz - die Unternehmensgründung zurückliegt. Eben daran sind in Österreich eine ganze Reihe an Förderungen und Unterstützungen gebunden. Solche gibt es auf

Bundesebene - etwa durch das Austria Wirtschaftsservice (aws) oder die Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) - sowie auf Landesebene, etwa durch die Wirtschaftsagentur Wien oder die Förderbank WKBG. Besondere Regeln gibt es auch bei der Sozialversicherung sowie bei Steuern und Abgaben. Die WK Wien bietet zudem ein Jungunternehmer-Coaching.

11 Prozent

weniger Gas hat Österreich im Februar im Jahresvergleich verbraucht, berichtet E-Control. Zugleich geht der Gaspreis immer weiter zurück: Im April fällt der Gaspreisindex im Großhandel um fast 31 Prozent gegenüber März und liegt damit um 46 Prozent unter dem Vorjahreswert. Strom wurde zuletzt etwas günstiger, Fernwärme bleibt sehr teuer.

Zitat der Woche

„Wir werden nicht ohne Migration über die Runden kommen, aber auch nicht ausschließlich mit Migration.“

Holger Bonin, ab 1. Juli wissenschaftlicher Direktor des Instituts für Höhere Studien (IHS), über den Fachkräftemangel.



© Martina Berger

2035

Diese Jahreszahl wird in die Geschichte der Automobilindustrie eingehen. Denn ab 2035 werden in der EU keine Neuwagen mehr zugelassen, die mit Benzin oder Diesel betrieben werden. Erlaubt sind dann nur noch emissionsfreie Antriebsformen und Verbrennermotoren mit synthetischen Kraftstoffen (E-Fuels). Um diese finale Einigung zu erreichen, ist in den vergangenen Wochen in der EU intensiv gerungen worden. Am Dienstag ist die Entscheidung gefallen.



© PH888/Shutterstock



„Ein wichtiger Dünger für den Standort Wien.“

Walter Ruck, Präsident der WK Wien

Die Zahl der Unternehmensgründungen ist ein guter Indikator für die Leistungsfähigkeit eines Wirtschaftsstandorts. Auch hier kann sich Wien sehen lassen. Und wie: 2022 bewegten sich die Gründungen mit mehr als 9000 neuen Unternehmen auf sehr hohem Niveau. Die ausgezeichnete Entwicklung aus dem Jahr davor wurde damit fortgesetzt, die Rekordwerte von vor der Pandemie haben wir fast erreicht. Und Wien ist weiterhin die Gründerhauptstadt Österreichs. Rund ein Viertel aller österreichischen Neugründungen erfolgte in Wien. Hier haben auch die Hälfte aller Start-ups ihren Sitz.

Diese hervorragende Position gilt es zu bewahren und auszubauen. Denn viele Gründer entwickeln neue Ideen, bringen Innovation, frischen Schwung und Vielfalt. Das ist ein wichtiger Dünger für das Gedeihen unseres Wirtschaftsstandorts. Auch wenn Wien bei Gründungen top ist, können wir besser werden. Beispielsweise in den Gründungsverfahren, die sollten schneller werden, vor allem im digitalen Bereich. Der Zugang zu Kapital muss einfacher, das Angebot erhöht werden.

Mehr Unterstützung

Bedauerlicher Weise ist die Überlebensquote neuer Unternehmen in Wien unterdurchschnittlich. Wir haben daher unsere Services für junge Unternehmen weiter verstärkt und sprechen diese Zielgruppe nun intensiver an. Diese Angebote werden bereits gut angenommen - zusätzlich zu den mehr als 29.000 Gründungsberatungen der Wirtschaftskammer Wien pro Jahr.

SCHREIBEN SIE MIR!

walter.ruck@wkw.at

facebook.com/WalterRuck

Comeback des Wiener Tourismus



© William Perugini/Shutterstock

Wiens Tourismus läuft wieder auf Hochtouren. Laut der aktuellen Bilanz von Wien Tourismus übertraf der Nettonächtigungsumsatz im Jänner mit 63,4 Millionen Euro das Vor-Corona-Niveau im Vergleichsmonat 2019 um fast ein Viertel (23 Prozent). Im Februar verbuchten die Wiener Beherbergungsbetriebe 881.000 Nächtigungen - ein Plus von 113 Prozent zum Vergleichsmonat 2022 bzw. 92 Prozent der Nächtigungen, die im Februar 2019 verzeichnet wurden. Die Liste der wichtigsten

Herkunftsmärkte führten im Februar Österreich mit 199.000 Nächtigungen und Deutschland mit 145.000 Nächtigungen an, gefolgt von Italien (44.000 Nächtigungen), Großbritannien (35.000 Nächtigungen), Frankreich und die USA (beide 30.000 Nächtigungen). Die durchschnittliche Auslastung der Hotelbetten lag im Februar bei 38 Prozent, die der Zimmer bei rund 48 Prozent. Insgesamt waren im Februar 68.600 Hotelbetten in Wien buchbar, um 9900 mehr als im Februar 2022.



© baranq/Shutterstock

Krankenstände steigen wieder

Einer Auswertung der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) zufolge, sind die Krankenstandsfälle bei unselbstständig Beschäftigten im Vorjahr stark angestiegen. Mehr als sechs Millionen Krankenstandsfälle gab es demnach im Vorjahr - 2021 und 2020 waren es 4,5 bzw. 3,9 Millionen Fälle. Auch die Krankenstandstage seien 2022 gestiegen: 2021 gab es 68 Millionen Krankenstandstage, 2022 waren es bereits 77,3 Millionen.

Automarkt auf Aufholkurs

Europas Automarkt legt wieder zu. Die Neuzulassungen in der EU stiegen im Februar um 11,5 Prozent im Jahresvergleich auf fast 803.000 Fahrzeuge, so die Statistik des europäischen Herstellerverbands ACEA. Grund dafür sei der hohe Auftragsbestand, der sich wegen Lieferproblemen im Vorjahr aufgebaut hat. Seit Jahresbeginn kamen fast 1,6 Millionen Neuwagen auf die Straßen - das waren plus 11,4 Prozent.



© charnsit/Shutterstock

Bollmann-Preis erstmalig vergeben

Die Sparte Transport und Verkehr der WK Wien hat mit dem Bollmann-Preis eine neue Auszeichnung für Unternehmen ins Leben gerufen, die im Transportsektor innovative und außergewöhnliche Ideen und Projekte umsetzen. Benannt ist der Preis nach Harald Bollmann, dem 2021 verstorbenen, langjährigen Bundesspartenobmann und Obmann der Wiener Spediteure. An ihn ging - posthum - auch die erste Auszeichnung für sein Lebenswerk. Spartenobmann Davor Sertic und WK Wien-Präsident Walter Ruck überreichten die Ehrenmedaille seiner Witwe, Ute Bollmann.



Davor Sertic (l.), Ute Bollmann und Walter Ruck

© Florian Wieser

Fachkräftesuche via Speed-Dating

Um dem Fachkräftemangel im Tourismus entgegenzuwirken, startet die Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft der WK Wien ein „Speed-Dating“ der etwas anderen Art. Ziel: Künftige Lehrlinge und Top-Betriebe des Wiener Tourismus zusammenzubringen. „Wir bringen 50 Top-Betriebe aus Wiens Gastronomie und Hotellerie mit Schülerinnen und Schülern, die sich für eine Karriere im Tourismus interessieren, an einen Tisch. Im Rahmen unseres Speed-Datings bekommen dann Lehrbetriebe und Bewerber jeweils zehn Minuten Zeit, sich vorzustellen und Interessen und Angebote abzuwägen“, erklärt Tourismus-Obmann Markus Griefler. Das „Speed-Dating“ findet am 13. April im Haus der Wiener Wirtschaft statt. Interessierte Fachkräfte können sich bis 31. März unter speeddating@wkw.at bewerben.



© Pressmaster/Shutterstock

© fizkes/Shutterstock



Übernahme-Markt bleibt stabil

Während im Vorjahr die Zahl der Firmenübernahmen global zurückging, erwies sich der österreichische M&A-Markt (Merger & Acquisition) als robust. Die Zahl der Transaktionen mit österreichischer Beteiligung im Ausland ist im Vorjahr von 318 auf 311 nur leicht gesunken, so die Auswertung von Deloitte Österreich. Ein Großteil (44 Prozent) der Transaktionen fiel dabei auf österreichische Betriebe, die Zukäufe im Ausland getätigt haben.

Radverkehr in Wien legt weiter zu

Eine Auswertung des Verkehrsclubs Österreich (VCÖ) zeigt, dass die Wiener auch im Winter gerne den Drahtesel als Fortbewegungsmittel nutzen. Von Dezember bis Februar wurden im heurigen Winter bei den zwölf Wiener Radverkehrszählstellen mehr als 1,1 Millionen Radler gezählt - um fünf Prozent mehr gegenüber dem Vorjahr und um fast 56 Prozent mehr als noch vor fünf Jahren.



© muse studio/Shutterstock



© Zerbor/Shutterstock

Nachholeffekt bei Insolvenzen

Im ersten Quartal 2023 gab es 1279 Unternehmensinsolvenzen - um ein Prozent mehr als im Vergleichszeitraum 2019, so die Auswertung des KSV1870. Seit Beginn der Corona-Pandemie gab es damit erstmals mehr Insolvenzen als im Jahr 2019. Zum Vorjahrsquartal 2022 wurden um 22 Prozent mehr Insolvenzen registriert. Die meisten Insolvenzen gab es in der Bauwirtschaft (274 Fälle), gefolgt vom Bereich Kfz-Handel und -Reparatur (217 Fälle) sowie im Tourismus und der Gastronomie (181 Fälle). Bis Jahresende rechnet man mit bis zu 5500 Firmenpleiten.

© SHexclusiv-stock.adobe.com



Die Wiener verschenken 14 Millionen Ostereier

Ostern ist für viele Wiener ein Fixpunkt des jährlichen Festereignisses. Laut aktueller Vorab-Umfrage der KMU Forschung Austria im Auftrag der WK Wien-Sparte Handel beschenken sieben von zehn Wienern zu diesem Anlass ihre Lieben. Fast neun von zehn der Befragten kaufen ihre Osterpräsentation im stationären Handel. Im Durchschnitt werden dafür 50 Euro ausgeben, was dem Wiener Handel Umsätze von

55 Millionen Euro beschert. Platz 1 im Osternest geht unangefochten an Süßigkeiten und Schokolade, gefolgt von Eiern, Spielsachen für die Kleineren, Bargeld sowie Blumen und Pflanzen. Insgesamt, so wird geschätzt, werden alleine in Wien 14 Millionen Ostereier und fünf Millionen Schokohasen verschenkt. Gefeiert wird das Osterfest übrigens am liebsten mit einem Osteressen oder einer Osterjause.

© Florian Wieser



Hochsaison in den Backstuben

Über eine Million Osterfiguren aus süßem Biskuit-, Brioche- und Germteig werden derzeit in den Backstuben der Wiener Bäcker gebacken - zusätzlich zu den tausenden Schokohasen und Marzipaneiern, die die Wiener Konditoren bereits hergestellt haben. Nachwuchs ist beiden Branchen wichtig: Die Zahl der Lehrabschlussprüfungen ist sowohl bei den Bäckern als auch bei den Konditoren zuletzt gestiegen. Anna Kraft (am Foto mit Innungsmeister Josef Angelmayer) hat nach der AHS-Matura vorigen Herbst eine Bäckerlehre begonnen. „Mir taugt der Beruf total, man kann etwas mit seinen eigenen Händen schaffen, und wenn es den Kunden dann auch noch schmeckt, ist das eine besondere Freude“, sagt sie.

Im Bild v.l.: Wolfgang Hinterdobler und René Lux, Gründer der MyPilz GmbH.

NÄHRBODEN für neue Ideen

Wiener Gründer erzählen, wieso Wien für sie der beste Standort ist, um ein Unternehmen zu gründen und wo angehende Selbstständige noch Unterstützung brauchen.

VON ELISABETH EDER

In Wien schießen neue Unternehmen wie Pilze aus dem Boden. Fast wie die Pilze, die Wolfgang Hinterdobler und René Lux in ihrem Labor im 12. Bezirk züchten. Die beiden Unternehmer haben im Vorjahr die MyPilz GmbH gegründet - eines von 9051 Unternehmen, die 2022 in Wien neu entstanden sind. „Unser tägliches Leben ist unvorstellbar ohne die besonderen Eigenschaften von Pilzen. Viele ihrer Inhaltsstoffe verwenden wir als Medikamente, wie Antibiotika. Enzyme von Holz abbauenden Arten nutzen wir zur Herstellung von Papier und modernen Biotreibstoffen. Und nicht zu vergessen, sie erfüllen unzählige Funktionen in stabilen Ökosystemen und sind hauptverantwortlich für gesunde Böden, ob im Wald oder auf landwirtschaftlich genutzten Flächen“, erzählt René Lux. Genau hier setzt das Wiener Start-up an: „Mit unserem Produkt ‚Finde Deinen Nützling‘ ist es unseren Kunden

möglich, Bodenpilze mit positiven Eigenschaften für den Pflanzenanbau aus der eigenen Erde zu isolieren und als Nützlinge auf dem Feld auszubringen“, schildert Lux.

Guter Standort für Gründung

Dass Wien ein guter Nährboden für ihr Unternehmen sein würde, wussten die beiden Jungunternehmer bereits vor der Gründung. „Wir sind beide Wahlwienener aus Leidenschaft. Daher stellte sich für uns diese Frage, woanders zu gründen, anfangs gar nicht. Mittlerweile sind wir sehr froh über die Infrastruktur in Wien und die Nähe zu anderen Firmen und Universitäten. So bekommen wir bereits viele Bewerbungen von motivierten und qualifizierten Personen, die unsere Vision teilen“, erzählt Lux. Nächstes Ziel des Unternehmens: Wachsen. „Wir stehen am Anfang einer neuen Industrie zur Nutzbarmachung der Pilze und ihrer Eigenschaften. MyPilz

will in den nächsten Jahren stark wachsen und auf diesem globalen Markt ein wichtiger Player werden“, ist Lux positiv.

Wiener Gründer bringen große Wertschöpfung

Genauso positiv ist auch die Gründerbilanz 2022, die WK Wien-Präsident Walter Ruck und Clemens Schmidgruber, Vorsitzender der Jungen Wirtschaft Wien soeben präsentierten: „Der Wirtschaftsstandort Wien hat die Folgen der Pandemie überdurchschnittlich gut bewältigt. Mit ein Beleg dafür ist auch die hohe Gründungsaktivität in unserer Stadt. Die Zahl der neu gegründeten Unternehmen in Wien hat einmal mehr die 9000er-Marke übersprungen. Damit bewegen wir uns schon fast auf dem Niveau von vor der Pandemie“, so Ruck.

In Summe entfällt fast ein Viertel aller Gründungen in Österreich auf Wien. Diese generieren

17.200 Arbeitsplätze - der Wertschöpfungsbeitrag liegt bei 2,4 Milliarden Euro.

IT-Bereich gewinnt weiter

Nach Branchen betrachtet, verzeichnete die Sparte Gewerbe und Handwerk fast 40 Prozent aller Neugründungen. Ein Viertel haben in der IT- und dienstleistungslastigen Sparte Information und Consulting gegründet, 22 Prozent entfielen auf den Handel, acht Prozent auf den Tourismus und die Freizeitwirtschaft.

Jung, jünger, Gründer

Wien hat jedoch nicht nur bei den Gründungen die Nase vorne, sondern hat auch die jüngsten Gründer in ganz Österreich. „Das Durchschnittsalter der Wiener Gründerinnen und Gründer ist in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken und liegt aktuell bei 36 Jahren - österreichweit bei 38 Jahren“, sagt Clemens Schmidgruber. „Das ist einmal mehr Beweis dafür, dass die Jungen voller Tatendrang stecken und bereit sind, neue Ideen und Innovationen voranzutreiben.“

Neues Gastrokonzept überzeugt

Zwei dieser „Jungen“ sind Larissa Andres (24) und Jonathan Wittenbrink (31) - Gründer des Hauben-Restaurants „Jola“ im ersten Bezirk. Das Unternehmerpaar hat im März 2022 ein Lokal am Wiener Salzgras eröffnet und überzeugt dort mit einem ganz besonderen Konzept: „Bei uns gibt es kein klassisches à la carte Menü, sondern einen Abend voller Essen, serviert in mehreren Gängen“, schildert Andres das ausschließlich vegane „Fine Dining“-Konzept. „Unser Ziel ist es, durch unsere Qualität zu überzeugen - nicht mit dem Argument, dass alle unsere Speisen vegan sind“, betont die 24-Jährige, die mit ihrer Ausbildung an der Tourismusschule Semmering sowie dem Studium Unternehmensführung an der FH Wien der



„Wien bleibt Gründerhauptstadt.“ WK Wien-Präsident Walter Ruck (r.) und Clemens Schmidgruber, neuer Vorstandsvorsitzender der Jungen Wirtschaft Wien, über die Gründerbilanz 2022.

WKW bereits früh den Grundstein für den Weg in die Selbstständigkeit gelegt hat.

Next Step: Expansion

Auch die beiden hegen den Wunsch, den globalen Markt zu erobern und ins Ausland zu expandieren: „Es war schon immer ein Traum von mir, irgendwann ins Ausland zu gehen“, erzählt Andres, die bereits einen Standort in Aussicht hat. „Bei unserer ersten Gründung haben wir gemerkt, wie schwer es sein kann, den richtigen Standort zu finden“, erzählt sie. Herausfordernd war für die beiden Gründer aber auch die Finanzierung: „Es ist gerade in dieser Branche nicht einfach, an Geld bzw. einen Kredit für die Lokalübernahme oder den Umbau zu kommen“, so Andres.

Beteiligungsfreibetrag gefordert

„Genau aus diesem Grund fordern wir als Junge Wirtschaft den Beteiligungsfreibetrag - als Anreiz für private Kapitalgeber, in österreichische

Klein- und Mittlere Unternehmen (KMU) zu investieren“, erklärt Schmidgruber. Wichtig sei ein solches Anreizmodell auch für Start-ups, ist Schmidgruber überzeugt. „Der aktuelle Start-up-Monitor zeigt, Wien hat mit rund der Hälfte von österreichweit 3300 bestehenden Start-ups auch hier die Nase vorn. Denn: Wien ist ein Universitäts- und Wissenszentrum, Heimat vieler Forschungseinrichtungen und internationaler Headquarters und punktet durch seine hervorragende geografische Lage, Lebensqualität und Förderlandschaft. Kurz: Wien bietet für Start-ups und junge Unternehmen, die expandieren wollen, einen deutlichen Wettbewerbsvorteil - diesen gilt es weiter auszubauen.“

Wermutstropfen: Überlebensquoten in Wien

Ausbaubedarf gebe es auch bei den Unterstützungsmaßnahmen für bereits gegründete Unternehmen. Denn: „Die Überlebensquote der Wiener Unternehmen ist leicht unter dem Österreichschnitt. Nach drei Jahren bestehen noch ca. 73 Prozent der Unternehmen“, so Ruck. Ein Grund dafür sind die verhältnismäßig niedrigen Markteintrittsbarrieren in Wien - „es wird in Wien kapitalärmer gegründet.“ Dieser Trend könnte noch weiter anhalten, denn durch die Wandlung des Arbeitsmarkts in den „Arbeitnehmer-Arbeitsmarkt“ wird der Wechsel in die Unselbstständigkeit einfach. Deshalb soll das Informations- und Schulungsangebot der WK Wien für Unternehmen während der ersten fünf Jahre weiter verstärkt werden.

Alle fünf Minuten eine Beratung im Gründerservice

Umfangreiche Unterstützung für werdende Unternehmen bietet bereits das Gründerservice der WK Wien. Im Vorjahr wurden mehr als 29.000



Planen einen weiteren Standort im Ausland: Jonathan Wittenbrink und Larissa Andres, Gründer Jola KG

Gründungsberatungen durchgeführt - umgerechnet sind das zwölf Beratungen pro Stunde. Hauptanliegen sind hier vor allem Basisinformationen zum Gründen - wie Rechtsformen, aber auch Fragen zu Steuern und Sozialversicherung.

Workshops auf Ukrainisch

Besonders unterstützt hat das Gründerservice der WK Wien im vergangenen Jahr auch ukrainische Gründer. Etwa durch verschiedene Webseminare, die simultan ins Ukrainische übersetzt wurden und nach wie vor „On Demand“ zur Verfügung stehen. Außerdem wurden Infomaterialien ins Ukrainische übersetzt und zur Verfügung gestellt.

Olga Trofymova ist eine von 136 Gründern aus der Ukraine, die sich im Vorjahr in Wien selbstständig gemacht haben. „Ich habe bereits ein Unternehmen in der Ukraine, musste aber aufgrund des Ukraine-Kriegs fliehen. Deshalb habe ich mich in Wien selbstständig gemacht“,



„Es gibt viele Unterstützungsangebote für ukrainische Gründer.“

Olga Trofymova, Unternehmensberatung

schildert die Gründerin und Geschäftsführerin der CMC Unternehmensberatung.

Umfangreiche Unterstützung

Ziel von Trofymova ist es, andere Ukrainer am Weg in die Selbstständigkeit zu unterstützen. „Es gibt viele umfangreiche Unterstützungsangebote in Wien, z.B. von der Wirtschaftskammer oder der Wirtschaftsagentur - darüber sind wir sehr

dankbar. Ich hoffe, dass diese weiterhin angeboten und ausgebaut werden“, erzählt die Unternehmerin, die die Gründungen von Ukrainern in Wien als große Chance für die Zukunft sieht. „Es ist wichtig, jetzt zu handeln, jetzt Unternehmen zu gründen und Beziehungen aufzubauen, damit nach dem Krieg, beim Wiederaufbau der Ukraine, bereits ein breites Netzwerk besteht. Davon profitieren dann alle Beteiligten.“

WIENER GRÜNDERZAHLEN 2022

Anzahl Gründungen in Wien

2020-2022



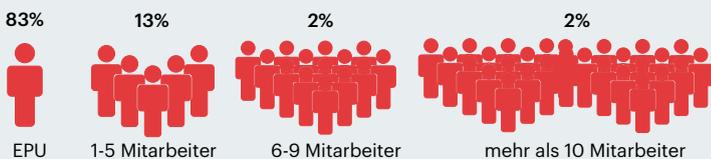
Gründungen nach Sparten

Anteile in Prozent



Gründungen nach Größe

Anteil in Prozent



Durch Gründungen im Vorjahr wurden rund 17.200 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Top 5 Branchen

Anteil in % aller Neugründungen



Überlebensquote nach ... Jahren

Anteile in Prozent



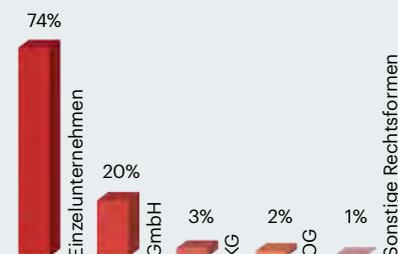
Durchschnittsalter der Gründer

36,3

Jahre beträgt das durchschnittliche Alter der Wiener Gründer. Wien hat damit österreichweit die jüngsten Gründer.

Gründungen nach Rechtsform

Anteile in Prozent



Hilfreiche Services für die Zeit nach der Gründung

© Sasun Bughdaryan/Shutterstock

Die ersten Jahre nach der Gründung sind entscheidend. Die WK Wien unterstützt mit einem umfangreichen Serviceangebot.

Von Beratungen zu Rechtsfragen über Förderungen und Steuertipps bis hin zum Wissenspeicher „wko.at“ und praktischen Online-Ratgebern: Das Service der WK Wien unterstützt Betriebe in allen unternehmerischen Lebenslagen.

Unternehmerisches Know-how

Viele Betriebe starten als Ein-Personen-Unternehmen. Für die nächsten Schritte bietet die WK Wien einige kostenfreie Workshops an. Unter anderem werden diese Themenbereiche abgedeckt: Unternehmensentwicklung, Kundengewinnung, Unternehmensführung sowie Digitalisierung und Förderungen.

Geförderte Beratungen

In vielen Situationen kann die Geförderte Unternehmensberatung mit externen Experten aus dem Beraterpool der Wirtschaftskammer Wien unterstützen. Mehr als 500 gelistete Beratungsunternehmen aus den Bereichen Unternehmensführung, Marketing, IT, Innovation und Umwelt stehen zur Auswahl.

Orientierung durch Online-Rechner

Wie hoch muss mein Umsatz sein, um meine privaten und betrieblichen Ausgaben zu decken? Wie krisenfest ist mein Unternehmen? Welche Sozialversicherungs- und Einkommenssteuer-

Vorschreibungen sind zu erwarten? Um den Überblick über die Zahlen und Finanzen im eigenen Unternehmen zu behalten, bietet die Wirtschaftskammer rund um die Uhr eine Vielzahl an kostenlosen Online-Tools an.

Tipps für das „verflixte 3. Jahr“

Das praxisorientierte Servicehandbuch „Das verflixte 3. Jahr“ sensibilisiert für die besonderen Herausforderungen in der Nachgründungsphase und zeigt praxisorientiert auf, wie man sich vor Problemen schützt. Unter anderem werden Themen wie Steuern, Sozialversicherung, Lieferanten und Netzwerke abgedeckt.

WEITERE INFOS

wko.at/wien/servicepaket
ratgeber.wko.at
gruenderservice.at/publikationen

WICHTIGE NETZWERKE FÜR JUNGUNTERNEHMER

Ein gutes Netzwerk ist nach einer Gründung besonders wichtig. Die Wirtschaftskammer bietet dazu verschiedene Plattformen, die den Austausch zwischen Unternehmen fördern.

JUNGE WIRTSCHAFT WIEN

Die Junge Wirtschaft Wien ist eine überparteiliche, freiwillige und ehrenamtliche Gemeinschaft von jungen Unternehmern, Führungskräften und Gründern zwischen 18 und 40 Jahren. Das Team unter dem Vorsitzenden Clemens Schmidgruber setzt sich für den Abbau von veralteten Normen, die Verjüngung wirtschaftspolitischer Struktu-

ren sowie die Schaffung bestmöglicher Rahmenbedingungen für Wiens Jungunternehmer ein. Für einen regelmäßigen Austausch mit Gleichgesinnten organisiert die Junge Wirtschaft Wien unterschiedliche Events und Netzwerktreffen. [JUNGEWIRTSCHAFT.WIEN](https://jungewirtschaft.wien)

FRAU IN DER WIRTSCHAFT

Frau in der Wirtschaft ist ein Netzwerk für selbstständige Frauen - von der Kleinstunternehmerin bis zu Topmanagerin. Das Netzwerk Frau in der Wirtschaft Wien hat rund 51.000 Mitglieder. Aktuelle Schwerpunkte betreffen moderne Arbeitswelten, Digitalisierung,

Bildung, Tätigkeiten im MINT-Bereich sowie das Mindset der Frau.

FRAUINDERWIRTSCHAFT.WIEN

WKO IM BEZIRK

Um den Wiener Standort zu stärken, gibt es in jedem der 23 Bezirke einen eigenen WK Wien-Ansprechpartner für Unternehmer. Die Obleute sind selbst Unternehmer in ihrem Bezirk und helfen in allen wirtschaftlichen Belangen weiter. Sie fördern den Austausch zwischen „gewerblichen Nachbarn“, informieren über aktuelle Entwicklungen und bringen die WK Wien noch näher zu den Mitgliedern.

WKOIMBEZIRK.WIEN

Neu in Wien

Wiener Unternehmen, Standorte, Online-Shops



3., LANDSTRASSE

Hochwertiges für Fleischtiger

Mit „Crazy Butcher“ bereichert seit Ende letzten Jahres ein modernes Fleischerfachgeschäft die Landstraßer Hauptstraße. Auf 75 Quadratmetern können Kunden aus einem breiten Angebot an Frischfleisch wie auch

Wurstwaren wählen. Auch Spezialitäten wie Dry Aged Steaks sind hier zu finden. Betrieben wird das Geschäft von Denis Dobric und Dejan Ilic, die sich damit einen jahrelang gehegten Wunsch erfüllten. Wichtig ist den beiden neben Qualität

die heimische Herkunft. „Unser Fleisch ist ausschließlich aus der Region, sprich Steiermark, Ober- und Niederösterreich“, schildert Ilic.

Schmankerl

Weitere Schmankerl gibt es auf Anfrage, wie etwa Wildfleisch oder Spanferkel. Darüber hinaus gibt es auch andere Spezialitäten wie Käse oder Wein. Eine Bereicherung für den 3. Bezirk, wie auch WK Wien-Bezirksobmann Klaus Brandhofer findet: „Mit Crazy Butcher ist ein weiteres besonderes Geschäft auf die Landstraßer Hauptstraße gekommen. Ich freue mich, dass sie damit noch bunter geworden ist.“



Dejan Ilic (l.), Mitinhaber des Crazy Butcher, und WK Wien-Bezirksobmann Klaus Brandhofer vor der Fleischerei.

CRAZY BUTCHER

Landstraßer Hauptstraße 70
0664 / 100 25 20
crazybutcher70@gmail.com

NEU IM WEB

Einsatz für weibliche Selbstannahme

Ich bin psychosoziale Beraterin plus habe eine zusätzliche Coaching Ausbildung mit dem Namen ‚Beautiful You‘ gemacht“, erklärt Andrea Haberl. Ihr Schwerpunkt dabei lautet: Selbstannahme bei Frauen.

„Da geht es vor allem darum, dass sich so wie frau ist, sich auch wohlfühlen soll, sich selbst im Außen und Innen wirklich anzunehmen - vor allem im Bezug auf den eigenen Körper und das Essverhalten“, erklärt die Expertin. Dabei sei es wichtig, Diäten und Regeln loszulassen und das Leben im eigenen Körper in vollen Zügen zu genießen, Credo: Selbstannahme statt Selbstdisziplin, betont Haberl.

„Das ist mein Herzensthema, da ich selbst eine mehr als 20-jährige Leidensgeschichte mit

Diäten, gestörtem Essverhalten und viel Scham für mich selbst hinter mir habe.“

Wärme, Sensibilität und Gewichtsneutralität

Haberl setzt dabei auf die für sie wichtigen Werte: „In meinen Beratungen sind Wärme, Sensibilität und Gewichtsneutralität die Basis. Mein Ziel ist, dass Frauen wieder ins Spüren und Fühlen kommen und ihren Körper wieder als ihr Zuhause empfinden.“ Darüber hinaus setzt die Expertin auf Coaching - oft in Verbindung mit Cranio Sacral Therapie. Auch intuitives Frauentanzen in Wien ist mit im Programm. „Ich biete meine Beratungen auch online und veranstalte immer wieder Workshops zu meinen Themen.“



Andrea Haberl möchte Frauen dabei unterstützen, sich selber so zu akzeptieren, wie sie sind.

ANDREA HABERL

0650 / 540 08 56
info@andrea-haberl.at
www.andrea-haberl.at



1., INNERE STADT

Eine Oase des Wohlbefindens

© wkw/Anita Bock

„Wir bieten auf vier Etagen ein reichhaltiges Angebot für mehr Good Health und Wellbeing“, so Biogena-COO Julia Ganglbauer. Davon konnte sich WK Wien Bezirksobmann Dieter Steup bei einem Besuch überzeugen: „Gesundheit ist die Basis für unser Leben und erst recht für den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens. Körperliche und mentale Stärke ist in diesen Zeiten wichtiger denn je. Daher bin ich froh über dieses Angebot in der Inneren Stadt.“

Der österreichische Mikronährstoffherstellers Biogena hat in der Operngasse die erste Biogena Plaza eröffnet.

„Als Day Spa mit Bistro und Lounge verbindet das neue Flagship moderne Diagnostik und Mikronährstoffberatung mit Best-of Functional Medicine, einem handverlesenen Therapieangebot sowie den Biogena-Store“, erklärt COO Julia Ganglbauer. „Zum Angebot gehören zum

einen orthomolekularmedizinische Diagnostik sowie nutritivmedizinische Beratungen und Infusionen durch das Team von Kooperationspartner Sascha Sajer, einem der wenigen Mediziner des Landes mit Functional-Medicine-Diplom“, so Ganglbauer.

Der Biogena-Store bietet darüber hinaus kompetente Beratung sowie das komplette Mikronährstoff-Sortiment. „Arzt, Diagnose, Therapie

und die passenden Mikronährstoffe haben wir an einem Standort für unsere Gäste gebündelt“, so Ganglbauer.

BIOGENA PLAZA

Operngasse 8

01 / 595 101 0 10

storewienoperngasse@biogena.com

www.biogena.com

Wir sind einfach ein Stückchen größer

25,2% Reichweite der
Wirtschaftskammer-
Zeitungen

15,6% Reichweite
„Gewinn“

8,5% Reichweite
„Industriemagazin“



Die Wirtschaftskammer-Zeitungen sind bei Entscheidungsträgern in der Kategorie Monatstitel klarer Reichweitensieger.

Ergebnis der Leser-Analyse
Entscheidungsträger LAE 2021

© Yuganov Konstantin/Shutterstock

www.wirtschaftskammerzeitungen.at

Die Zeitungen der Wirtschaftskammern bilden gemeinsam die reichweitenstärkste Wirtschaftszeitung in Österreich. Mit einem Inserat erreichen Sie 536.200 Unternehmen und Entscheidungsträger. Jetzt unverbindlich anfragen!

Anzeigenkontakt:

H1 Medien

Erhard Wittig

T 01 / 47 98 430-19

E e.witty@wienerwirtschaft.info



WKÖ-Mahrer zu den drastischen Folgen des Arbeitskräftemangels

Noch nie gab es so viele offene Stellen wie heute. Ohne Gegenmaßnahmen droht bis 2040 eine zusätzliche Lücke von 363.000 Arbeitskräften. Die WKÖ fordert Anreize, um mehr zu arbeiten, und eine Strategie für qualifizierte Zuwanderung.

Im Jahr 2022 gab es 206.500 offene Stellen - ein Plus von 41,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Ohne Gegenmaßnahmen setzt sich dieser Trend bis 2040 fort und führt so zu einer Lücke von zusätzlich 363.000 Arbeitskräften. Zu diesem Ergebnis kommt WKÖ-Präsident Harald Mahrer im Gespräch mit Armin Wolf in der ZIB 2. Man könne nicht wegschauen, denn wenn nicht gegengesteuert

wird, kostet dies allen Wohlstand. Deshalb fordert Mahrer eine ernsthafte Debatte ohne Scheuklappen. Ansonsten droht bis 2040 ein um neun Prozent geringeres Bruttoinlandsprodukt bzw. ein Fehlbetrag von rund 150 Milliarden Euro, die dem Staat an Steuereinnahmen und Sozialversicherungsbeiträgen entgehen.

mehr zu arbeiten, so Mahrer weiter - ob steuerlich oder in der Kinderbetreuung.

Beim Thema Arbeitskräfte aus dem Ausland sieht er Österreich darüber hinaus im Wettbewerb mit anderen Ländern und fordert eine Strategie für qualifizierte Zuwanderung. Man wolle die Leute ins Land holen, die arbeiten wollen, die die Ärmel hochkrepeln und die sich nicht auf die Parkbank setzen und den anderen beim Arbeiten zusehen. „Wenn wir nicht umdenken, wird das zum größten Problem der Republik“, betont Mahrer und weist darauf hin, dass Lösungen im Kampf gegen Arbeitskräftemangel auch helfen, die Inflation einzudämmen. (wkö)

WKÖ-Präsident Harald Mahrer fordert auch eine Strategie für qualifizierte Zuwanderung gegen den Arbeitskräftemangel.



© WKÖ/Marek Knopp

Hohe Bereitschaft für längeres Arbeiten

Um dem entgegenzusteuern, ist ein Schulterschluss zwischen Bund, Ländern, Gemeinden sowie Sozialpartnern nötig. Darüber hinaus brauche es Anreize,

WEB-TIPP

Der Arbeitsmarkt der Zukunft: Status quo, Ausblick auf 2040, Entwicklung der Demografie usw.



WKÖ ehrt „Best of Talent“ während Skills Week Austria

40 junge Gewinner der Bundeslehrlingswettbewerbe wurden für ihre herausragenden Leistungen ausgezeichnet. Die Skills Week Austria präsentierte sich als Plattform, um die Themen Berufswahl, Karrierechancen und Weiterbildung österreichweit ins Gespräch bringen.

Von 20. bis 24. März fand in ganz Österreich erstmals die Skills Week Austria statt. Diese gemeinsame Initiative der Wirtschaftskammern Österreichs gibt der Vielfalt der Berufe sowie den Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten eine attraktive Bühne. Die Aktionswoche stieß bei der Premiere auf großes mediales Interesse, wie mehr als 130 Print- und Online-Artikel, mehrere Millionen Sichtkontakte der Social-Media-Kampagne und Videos sowie Liveeinstiege im ORF (Guten Morgen Österreich) beweisen.

Nach coronabedingter Pause fand in der WKÖ darüber hinaus auch wieder die „Best of Talent“-Gala der Bundessparte Gewerbe und Handwerk statt. Dort zeichneten Wirtschafts- und Arbeitsminister Martin Kocher, Jugend-Staatssekretärin Claudia Plakolm, WKÖ-Präsident Harald Mahrer und Skills-Austria-Präsident Josef Herk 40 junge Gewinnerinnen und Gewinner der Bundeslehrlingswettbewerbe für ihre herausragenden Leistungen aus. Fachkräfte der Zukunft und Vorbilder für andere jungen

Menschen seien die Gewinner, betonte Renate Scheichelbauer-Schuster, Obfrau der Bundessparte Gewerbe und Handwerk.

„Best of Talent“ und spannende Einblicke in der WKÖ

Scheichelbauer-Schuster dankte den Ausbildungsbetrieben sowie allen Verantwortlichen, die das duale Ausbildungssystem in Österreich so erfolgreich machen. Im Foyer der WKÖ bildete ein bunter „Marketplace“ die Themen der Skills Week Austria ab. Eine mutige Schülerin trat in einer Speed-Challenge gegen Maler-Weltmeister Christoph Pessl an. Rund 200 Schüler, Lehrlinge sowie Ausbilder nutzten die Info-Angebote zur Berufsbildung - von Mitmachstationen über Berufeschnuppern mit VR-Brille bis hin zur digitalen Aus- und Weiterbildungsplattform wise up. (wkö)



ZUKUNFTSFÄHIGES OFFICE-DESIGN FOLGT NEUEN SPIELREGELN.

Im Showroom des Büro Ideen Zentrums möchten wir Sie inspirieren. In einem einzigartigen architektonischen Rahmen präsentieren wir auf einer Fläche von 3.500 m² vielfältige Anregungen für Ihr zukunftstaugliches Büro.

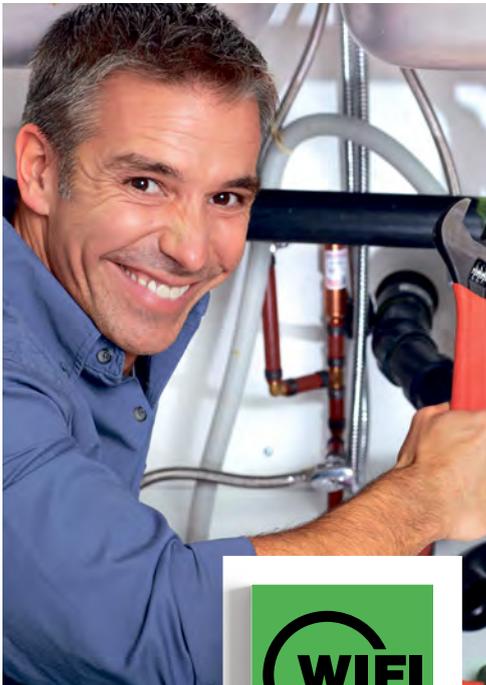
BESUCHEN SIE UNS:

Büro Ideen Zentrum
A-2100 Korneuburg, Mo-Fr 8:00-17:00 Uhr
www.blaha.co.at



ANDERS AUS PRINZIP.





Werkmeister- schule

Besuchen Sie jetzt die
Werkmeisterschule
für Bauwesen oder
Installations- und
Gebäudetechnik.

Gratis
Infotermin:
13.4.2023

WiFi. Wissen Ist Für Immer.
wifwien.at/werkmeister

Bezahnte Anzeige

Markthandel launcht neue Märkte-App

Das Wiener Markthandelsgremium ersetzt seinen bisherigen gedruckten Marktkalender durch eine digitale Märkte-App. Diese bietet eine Übersicht über alle geplanten Termine - ob ständige Märkte, Bauern- und Wochenmärkte oder Kirtage und Einmal-Veranstaltungen - sowie aktuelle Branchennews, rechtliche Änderungen, Förder-Infos und mehr. Der Vorteil der App liegt auf der Hand: Vor allem die Termine können laufend adaptiert werden und stehen den Nutzern damit tagesaktuell zur Verfügung.

Bestmöglicher Service

Zielgruppe des digitalen Info-Schiene sind in erster Linie Markthändler, aber auch Konsumenten. „Mit der App machen wir einen großen Schritt in Richtung Zukunft, Digitalisierung und bestmöglichem Service für unsere Mitglieder“, sagt Markus Hanzl, Branchensprecher der Wiener Markthändler. Auch kostenmäßig

„Die App ist ein großer Schritt in Richtung Zukunft“, sagt Markus Hanzl, Obmann der Wiener Markthändler.



HIER GIBT'S DIE APP

Die Märkte-App gibt es zum kostenlosen Download im App-Store - unter „Märkteverzeichnis Österreich“ oder mit dem QR-Code.



sei die App günstiger als Druck und Versand des bisherigen gedruckten Märkteverzeichnisses, betont er.

Das Wiener Markthandelsgremium hat 1140 Mitglieder, zwei Drittel davon sind Marktfahrer, die auf temporären Märkten unterwegs sind. Die restlichen Mitgliedsbetriebe sind stationäre Markthändler und Betreiber von temporären Straßenständen wie Maronibrater oder Christbaumhändler. (esp)

Ausgezeichnete Jungfachkräfte

Das Wiener Gremium des Handels mit Computern und Bürosystemen holte kürzlich Lehrlinge aus Mitgliedsbetrieben vor den Vorhang, die ihre Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg absolviert haben. Benjamin Siegl (Ingram Micro GmbH), Carina Menzel (Huemer iT-Solution GmbH) und Sascha Rassl (AfB social & green IT

GmbH) erhielten von Branchenobmann Peter Sittler neben einer Urkunde auch eine finanzielle Anerkennung. Für jeden ausgezeichneten Lehrabschluss spendierte das Gremium 100 Euro. Im brancheneigenen Lehrberuf EDV-Kaufmann/-frau gibt es dieselbe Summe für einen guten Lehrabschluss und für ein „Ausgezeichnet“ sogar 200 Euro.

V.l.: Branchenobmann Peter Sittler, die ausgezeichneten Lehrlinge Benjamin Siegl, Carina Menzel, Sascha Rassl und Wolfgang Jaspers (GF Sparte Handel).



© wkw/A. voigt

„Unser größtes Problem ist der Mangel an Mitarbeitern“

... sagt Ludwig Richard, Obmann der Wiener Busunternehmen. Auch die Kostenexplosion sei eine Bedrohung für die Branche.

Von Normalbetrieb kann in der Busbranche auch nach dem Ende der Corona-Krise keine Rede sein“, sagt Ludwig Richard, Chef des größten privaten Busdienstleisters, der Dr. Richard Gruppe, und seit kurzem Branchenobmann der Wiener Busunternehmen. Das größte Problem sei die eklatante Personalknappheit. „Alleine in Wien werden derzeit fast tausend Buslenker gesucht, und das Problem wird sich durch Pensionierungen weiter verschärfen“, so Richard. Die Branche möchte den Buslenker zum Mangelberuf machen, „das würde für Drittstaatenangehörige den Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern.“ Parallel werde intensiv um neue Fahrer geworben. „Es ist ein sinnstiftender Beruf, auch im ökologischen Sinn, man braucht keinen bestimmten Schulabschluss und die Verdienstmöglichkeiten sind gut“, betont Richard.

Als zweite große Herausforderung sieht der Branchenobmann die starke Kostenexplosion. Während man diese im Reisebusbereich zumindest teilweise an die Kunden weitergeben könne, sei das bei Langfristverträgen wie etwa im Linienverkehr ein riesiges Problem. „Die Regeln für Preisanpassungen sind hier oft ungenügend. Das zu stemmen, ist eine Challenge, die jeder einzelne für sich stemmen muss“, sieht Richard die Frage der Kostenweitergabe als reelle Bedrohung für die Busbranche.



© Foto Weiwurm

Generell habe der Bus als Verkehrsmittel gute Zukunftschancen - und damit auch die Busunternehmen - vorausgesetzt, sie haben gute Mitarbeiter und einen top Fuhrpark. Wobei E-Busse in der Reisebusbranche vermutlich noch länger kein Thema sein werden, „auch andere alternative Antriebe nicht“, meint Richard. „Wasserstoff könnte technisch eher funktionieren. Hier mangelt es aber an dessen Verfügbarkeit und an der Tank-Infrastruktur.“ (esp)

ZUR PERSON

Ludwig Richard (Foto) ist seit Jahresanfang Obmann der Wiener Fachgruppe der Autobus-, Luftfahrt- und Schifffahrtunternehmen. Die Hälfte der 200 Fachgruppenbetriebe sind Busunternehmen, dazu 26 Schifffahrts- und Hafenbetriebe sowie 75 Luftfahrtunternehmen.

wko.at/wien/busluftschiff

Wiener Tischlerei sucht Nachfolger

Wegen ihrer bevorstehenden Pension übergeben die Brüder Gerhard und Werner Smejkal ihren Handwerksbetrieb.

Vor 30 Jahren haben Gerhard und Werner Smejkal gemeinsam ein Tischlerei-Unternehmen gegründet - heute bereiten sie sich auf die Pension vor und suchen einen Nachfolger.

Werner ist Tischlermeister und das handwerkliche Fundament des gut eingesessenen Betriebs, Gerhard ist gelernter Großhandelskaufmann und der wirtschaftliche Profi. „Wir haben uns

auf Badezimmermöbel spezialisiert und damit einen großen Kundenstock aufgebaut“, sagt Werner Smejkal. „Wir decken aber auch die gesamte übrige Inneneinrichtung ab, arbeiten flexibel, individuell und gerne auch ausgefallen“, ergänzt Gerhard Smejkal. Die Tischlerei im 10. Bezirk bietet auf knapp 200 m² Fläche Platz für alle wichtige Maschinen, eine Lackierbox und ein Lager. Mit den Anrainern gibt es ein gutes Auskommen, alle Genehmigungen sind vorhanden. Der Schauraum im 3. Bezirk hat 70 m², muss aber nicht mitübernommen werden. Interesse?

► www.badundwohnkultur.at



Die Brüder Gerhard Smejkal (l.) und Werner Smejkal (r.) übergeben pensionsbedingt ihren Tischlerei-Betrieb im 10. Bezirk und ihren Schauraum im 3. Bezirk. Bis zum Sommer wollen sie einen Nachfolger gefunden haben. Interessenten können sich unter 0676 / 482 82 89 direkt bei ihnen melden.

© wkw/Pippan

DIE NACHFOLGEBÖRSE

Sie möchten einen laufenden Betrieb übernehmen? Dann kontaktieren Sie die Nachfolgebörse, eine Plattform der Wirtschaftskammern, auf der derzeit rund 1130 Unternehmen einen Nachfolger suchen:

T 01 / 514 50 - 1010

W www.nachfolgeboerse.at

Eine virtuelle Erlebniswelt mit Freizeit, Bildung und Kultur

ArchäoNOW bietet ein neues Konzept für Freizeit-, Bildungs- und Kultureinrichtungen. Mithilfe von Augmented und Virtual Reality können Teilnehmer spannende historische und kulturelle Inhalte erfahren. Ganz nach dem Motto: Spielerisch lernt es sich am besten.

ArchäoNOW zählt weltweit zu den Pionieren der spielerischen Kulturvermittlung, gepaart mit Augmented und Virtual Reality“, erklärt ArchäoNOW-Geschäftsführerin Miriam Weberstorfer. Die digitale Komponente spiele in den

meisten der Projekte eine große Rolle. „Das Wechselspiel zwischen klassischen und digitalen Komponenten ist dabei besonders reizvoll, nicht nur für uns bei der Erstellung der Konzepte und Anwendungen, sondern auch für die Teilnehmer“, ist Weberstorfer überzeugt. Denn genau dieses Wechselspiel erweitere die Wahrnehmung und erschließe ganz neue Möglichkeiten.

„Wir gestalten Erlebnisse, die Geschichten spielerisch greifbar machen und den Entdeckergeist wecken. Damit revolutionieren wir die Wissens- und Kulturvermittlung. Dabei setzen wir auf gutes Storytelling, Gamification, Game-based Learning Methoden und innovative Technologien“, sagt Weberstorfer.

Motivation, mit offenen Augen durchs Leben zu gehen

Ein ganz wesentliches Ziel sei, die Teilnehmer zu motivieren, „mit offenen Augen durchs Leben zu gehen“.

Dabei stehen spannende Projekte auf dem Programm: Rätselrallyes und Schnitzeljagden, Themenwege, Outdoor Escape Spiele und vieles mehr. „Die Teilnehmer sollen den Alltag hinter sich lassen, neue Erfahrungen sammeln und Neues lernen. Das Leben kann so spannend sein, wenn man immer wieder etwas Neues lernt. Und das wollen wir zeigen“, betont Weberstorfer. „Wir sind überzeugt, dass spielerische Wissens- und Kulturvermittlung die beste Methode ist, Menschen an neue und spannende Ideen und Fakten heranzuführen und ganz neue Horizonte zu eröffnen.“

Chance für klassische Freizeit-, Bildungs- und Kultureinrichtungen

Auf die Innovation von ArchäoNOW zu setzen, sei eine Chance für klassische Freizeit-, Bildungs- und Kultureinrichtungen, ihr Angebot zu erweitern und einen neuen Kreis an Interessenten zu erreichen, ist Weberstorfer überzeugt. „Die Verknüpfung von klassischen und neuen virtuellen Ansätzen ist unsere Leidenschaft. Deshalb sind Interessenten eingeladen, sich mit uns in Verbindung zu setzen, um neue Wege zu gehen und ihre Inhalte ein Stück weiter Richtung Zukunft zu bringen“, schildert Weberstorfer die Möglichkeit der innovativen Zusammenarbeit. (pe)

► www.innovationsboerse.wien

INFOS ZUM UNTERNEHMEN

www.archaeo-now.com



INNOVATIONSBOERSE

Prototyp, 3D Druck, Artificial Intelligence, Kleinserien, ... die Plattform verbindet Innovatoren (Erfinder, Start-ups und innovative Unternehmen) mit Innovationsunterstützern (Entwicklern, Herstellern und Produzenten) - von der Idee, Entwicklung bis hin zur Produktion.

Innovationsunterstützer werden:

Innovationsunterstützer sind Unternehmen, Institutionen, Forschungseinrichtungen, die den Innovationsstandort Wien stark repräsentieren - innovative Dienstleistungen anbieten und sich mit dem Engineering von Produkten und deren Umsetzung beschäftigen.

Veröffentlichen Sie Ihren Innovationsunterstützer-Profileintrag (kostenloses Service) unter www.innovationsboerse.wien

KONTAKT

Wirtschaftsservice
Innovations-/Kooperationsservice
Wirtschaftskammer Wien
01 / 514 50 - 1010
iks@wkw.at
wko.at/wien/iks



V.l.: ArchäoNOW im Einsatz: Anna Astner, Sarah Ambichl, ArchäoNOW-Geschäftsführerin Miriam Weberstorfer und Franco Lanfur von VARS (Virtual and Augmented Reality Studio) testen das Spiel „Escape the Hofburg“.

Im Bezirk *aktuell*

Neues aus den Wiener Grätzeln

NOCH MEHR
BEZIRKS-NEWS
gibt's auf:
wkoimbezirk.wien

13, HIETZING

Historische Altgasse wird begrünt



Die älteste Gasse Hietzings wird nach einem Bürgerdialog neu gestaltet und unter anderem mittels eines Einbahnsystems verkehrsberuhigt.

Unter dem Motto „Raus aus dem Asphalt“ wird die Altgasse ab Herbst entsiegelt, begrünt, gekühlt und eine verkehrsberuhigte Einbahnstraße. Ihren charmanten Dorfcharakter und ihr historisches Erscheinungsbild soll der ältesten Gasse Hietzings dabei erhalten bleiben.

Neue Bäume, Staudenbeete und Hochstammsträucher sollen für ein angenehmes Mikroklima sorgen. Zum Verweilen einladen werden Sitzmöbel und Wasserquellen, wovon

auch die etwa 30 Erdgeschoßgeschäfte entlang der 320 Meter langen historischen Gasse wohl profitieren werden. Angedacht ist zudem eine Begrünung direkt vor und an den Häusern mit Gräsern, Stauden und auch Kletterpflanzen.

Niveauangleichung

Die starre Trennung von Fahrbahn und Gehbereich wird aufgehoben und das Niveau angeglichen. Dunkler Asphalt wird durch eine helle,

sickerungsfähige Pflasterung ersetzt. Der derzeitige Kreisverkehr wird zum Grätzelnzentrum, gedacht für Veranstaltungen oder auch für Spiel und Bewegung. „Wie der gelungene Dialogprozess zeigt, geht es nur gemeinsam, um hier eine Wohlfühloase für alle entstehen zu lassen. Ich werde die Unternehmen im Umbauprozess, der nicht immer leicht ist, gerne von Seiten der WK Wien unterstützen“, erläutert Anita Stadlmann, Hietzings Bezirksobfrau der WK Wien. (pm/red)

10., FAVORITEN

Große Radwegoffensive gestartet

Vom Ausbau der Radinfrastruktur in Wien profitiert nicht zuletzt der 10. Bezirk. Elf neue Projekte sind geplant bzw. werden bereits

umgesetzt, wobei entlang der Routen zur Begrünung viele neue Bäume gepflanzt werden. Ziel ist ein durchgängiges Radwegnetz durch Favoriten.

In der Herndl-gasse etwa wird ein neuer breiter Radweg angelegt und so eine durchgängige Nord-Süd-Verbindung vom Hauptbahnhof bis zum Stadtrand geschaffen. Bereits begonnen und heuer noch fertiggestellt werden die Radwege in der Landgutgasse und der Laxenburger Straße. Weitere Abschnitte auf der Landgutgasse folgen dann im Jahr 2024.

Zweirichtungsradwege geplant sind zudem in der Davidgasse zwischen Reumannplatz und Laxenburger Straße, in der Neilreichgasse zwischen David- und Hasengasse, genauso wie in der Hertha-Firnberg-Straße und der Triester Straße südlich der Computerstraße. (red)



Der geplante Ausbau der Radnetzes wie in der Herndl-gasse (Visualisierung links) ermöglicht bald ein durchgehendes Radeln im 10. Bezirk.

Ideen aus Wien

In der Sprechstunde der WIENER WIRTSCHAFT stellen Betriebe ihre Geschäftsideen vor



© andreasojka

Ernährungstraining

„Ich unterstütze Unternehmerinnen dabei, mehr Balance in ihren Alltag zu bringen.“

Elisabeth Koller

„Business und einen gesunden Lebensstil unter einen Hut zu bekommen ist nicht immer einfach“, erzählt Elisabeth Koller. Die Ernährungstrainerin und Cranio-Sacral Praktikerin hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, Unternehmerinnen und weibliche Führungskräfte dabei zu unterstützen, genau das zu ändern. „Mein Ziel ist es, Unternehmerinnen ganzheitlich bei einer Umsetzung eines gesunden und achtsamen Lebensstils mit Schwerpunkt auf den Arbeitsalltag zu unterstützen, denn Gesundheit

ist der wertvollste Besitz“, betont Koller. Dafür bietet sie ein persönliches Mentoring an, in dem die Bedürfnisse und Ziele besprochen werden - und wie selbstständige Frauen diese trotz Alltags- und Berufsstress erreichen können. „Neben einer individuellen Gesundheitsanalyse gebe ich Tipps, wie man schon mit einfachen Handgriffen und Tools mehr Balance in den Arbeitsalltag bringen kann“, schildert die Wiener Unternehmerin. „Das reicht vom Mealprep - also dem Vorkochen gesunder Mahlzeiten - bis hin zum kurz Durchatmen und sich bewusste Auszeiten für sich selbst zu nehmen.“ Im Fokus steht dabei der ganzheitliche Ansatz: „Es geht nicht nur um Ernährung, sondern auch um das

eigene Körpergefühl und Wohlbefinden.“ Seit kurzem bietet Koller zudem Kochkurse an. Die Teilnehmerinnen setzen hier die Ernährungstipps von Koller gleich in die Praxis um und versuchen sich an neuen Rezepten. „Außerdem ist es eine gute Gelegenheit, um sich mit anderen Unternehmerinnen auszutauschen und zu netzwerken“, betont Koller, die das Teamgefühl damit stärken möchte. „Viele Selbstständige sind oft auf sich allein gestellt und es tut gut, sich hin und wieder mit anderen auszutauschen, eigene Erfahrungen zu teilen und um Rat zu fragen“, erklärt Koller. „Ganz nach dem Motto ‚Teamwork makes the dream work‘.“ (ee)

► elisabethkoller.at

Unternehmensberatung

„Mein Fokus liegt auf kompetenter Personalverrechnung für KMU.“

Kathrin Kornherr, Perfektverrechnet



© Katharina Khoss

„Nach vielen Jahren Erfahrung in großen und renommierten Steuerberatungskanzleien, biete ich nun professionelle Betreuung in der Personalverrechnung, unabhängig von der Größe des Unternehmens“, sagt Kathrin Kornherr über den Fokus ihres Unternehmens Perfektverrechnet. Denn lange wurde die Personalverrechnung und arbeitsrechtliche Beratung als „Beiwager!“ der Buchhaltung angesehen, ist Kornherr überzeugt.

Die Unternehmerin bietet die Verrechnung und Verwaltung sämtlicher Dienstnehmer und fachspezifische Beratung im Bereich des Ar-

beits- und Sozialversicherungsrechts aus einer Hand. „Es ist mein Anspruch, meinen Mandanten, bestehenden Unternehmen und Start-Ups aus allen Branchen, eine professionelle Abrechnung ihrer Dienstnehmer und hochwertige Beratung zugänglich zu machen“, erklärt Kornherr, die sich selbst als Kopfmensch und Organisationstalent beschreibt. Das „Herz“ für kleinere Unternehmen kommt nicht von ungefähr, denn Kornherr ist selbst in einem Familienbetrieb aufgewachsen. „In den letzten Jahren wurden die gesetzlichen Grundlagen für Unternehmer derart verschärft, dass es wichtiger ist

denn je, einen kompetenten Partner an seiner Seite zu haben, um sich vor hohen Strafen und vor allem ärgerlichen Streitereien zu schützen“, betont Kornherr.

„Leidenschaft, Spaß und Freude an der Materie, Genauigkeit, langjährige Erfahrung und ein ‚Unternehmerdenken‘ zeichnen mich aus.“ (pe)

► perfektverrechnet.com



Agentur für Markenstrategie

„Markenstrategie ist das Fundament für einen authentischen Auftritt.“

Mirco Dusterhöft (l.) und Marko Hirschnigg, Cuenco

Spätestens seit das Internet aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken ist, zählt eine Markenstrategie zu den unternehmerischen „Must haves“, sind Marko Hirschnigg und Mirco Dusterhöft überzeugt. Seit 2010 coachen sie mit ihrer Agentur Cuenco Betriebe bei der Entwicklung einer Brand Strategy, die festlegt, wofür ein Unternehmen steht, und die Ziele definiert, die mit einer Marke erreicht werden sollen.

Hirschnigg und Dusterhöft waren lange als Werber tätig. Dabei sahen sie, dass es Betrieben oft an einer klaren Identität fehlt. Zu wissen wofür man steht, sei aber „die Wurzel eines Unternehmens“, sagt Hirschnigg. Daher entwickelten sie den „Brand Sprint“, ein Tool, das Kunden innerhalb von nur eineinhalb Tagen zur direkt anwendbaren Markenstrategie führt. Dabei werden Identität und Positionierung erarbeitet und analysiert und die Ergebnisse dann in einem Brand Strategy Book zusammengefasst. Zuletzt vermitteln die Markenexperten noch Lösungsansätze, mit welchen Maßnahmen das Erarbeitete ideal umgesetzt werden kann. „So entwickeln wir ein solides Fundament,

auf dem unsere Kunden aufbauen können“, so Dusterhöft. Die Markenstrategie bildet dann die Grundlage für alle Werbe- und Marketing-Maßnahmen.

Bei den Unternehmen steigt das Bewusstsein für die strategische Entwicklung ihrer eigenen Markenidentität. „Die Betriebe spüren, dass sich Markt und Kunden verändern. Das ‚Wofür stehe ich‘ wird immer wichtiger, vor allem bei der Jugend. Und es ist auch ein Indikator beim Employer Branding“, so Hirschnigg. „Der Vorteil für unsere Kunden ist, dass wir sie total neutral beraten und für die Umsetzungsarbeit vorbereiten können“, ergänzt Dusterhöft. (esp)

► www.cuenco.at

Lieferservice

„Wir etablieren in Wien und Graz einen Medikamenten-Lieferdienst für Akutfälle.“

Martina Egger, CEO Pluz Care



Seit einem Jahr kann man sich in Wien rezeptfreie Medikamente mittels E-Bike-Kurier zustellen lassen. Möglich macht das das Start-up Pluz Care, das diese international erfolgreiche Geschäftsidee nach Österreich brachte. „Wer dringend Medikamente braucht und nicht zur Apotheke gehen kann, ist bei uns genau richtig“, sagt Geschäftsführerin Martina Egger. Was man braucht, bestellt und bezahlt man einfach im Webshop des Unternehmens. Die Order geht dann unmittelbar in eine Partner-Apotheke, ein Fahrrad-Kurier holt die Ware ab und stellt innerhalb von 60 Minuten nach der Bestellung zu. „Vor allem für Akutfälle ist dieses Service interessant. Wer uns ausprobiert hat, bleibt aber oft auch aus Bequemlichkeit bei uns“, sagt Egger. Speziell für Senioren ermöglicht man auch eine telefonische Bestellung.

„Mit unserem Angebot wollen wir den stationären Handel stärken. Daher kooperieren wir ausschließlich mit ansässigen Apotheken und nicht mit ausländischen Versandhändlern“, sagt Egger. Derzeit arbeitet Pluz Care mit acht Apotheken in Wien zusammen. „Unser Ziel ist, in jedem Bezirk mindestens eine Apotheke als Part-

ner zu haben - das hat logistische Vorteile“, so die Unternehmerin. Die Zustellung erfolgt über einen Logistikpartner, nicht durch eigene Mitarbeiter, und wird bei der Bestellung verrechnet bzw. entfällt bei größeren Einkäufen. Pluz Care ist an der Verkaufsmarge der Apotheken beteiligt. Mit der Einführung des E-Rezepts sieht man große Chancen auch in der Zustellung von rezeptpflichtigen Medikamenten.

Das Unternehmen ist das Produkt eines Start-up-Studios, das systematische Gründungen vorantreibt. Basis dafür sind Marktanalysen. Wenn eine Geschäftsidee vielversprechend ist, werden passende Gründer gesucht. „Die GmbH wurde sehr gut vorbereitet, dadurch waren wir vom ersten Tag weg im operativen Geschäft“, sagt Egger. Die erste Expansion ist auch schon geglückt: Seit Februar gibt es das Angebot auch in Graz. Bald soll es auch eine eigene App geben. (gp)

► pluz.care

Mit E-Bike-Kurieren stellt das Wiener Start-up Pluz Care in Wien und Graz rezeptfreie Medikamente aus stationären Apotheken zu.

Fragen und Antworten

Ein Auszug aus den aktuellen Fragen der Unternehmer an die Wirtschaftskammer

Steuerrecht

Was unterliegt der Kommunalsteuer?

Der Kommunalsteuer unterliegen die Arbeitslöhne, die jeweils in einem Kalendermonat an die Dienstnehmer einer im Inland gelegenen Betriebsstätte des Unternehmens gewährt worden sind.

Die Kommunalsteuer ist vom Unternehmen selbst zu berechnen und bis zum 15. des Folge-monats an die erhebungsberechtigte Gemeinde (Betriebsstättengemeinde) zu entrichten.

► wko.at/wien/steuern



© Roman Samborskyi/Shutterstock

Steuerrecht

Was gilt laut dem Kommunalsteuergesetz als Betriebsstätte?

Als Betriebsstätte gilt jede feste örtliche Anlage oder Einrichtung, die mittelbar oder unmittelbar der Ausübung einer unternehmerischen Tätigkeit dient. Bauausführungen, deren Dauer sieben Monate überstiegen hat oder voraussichtlich übersteigen wird, gelten auch als Betriebsstätte. Dem Unternehmer muss eine gewisse, nicht nur vorübergehende Verfügungsgewalt über die An-

lage oder Einrichtung zustehen (z.B. durch Eigentum, Mietvertrag, Mitbenutzungsrecht, auch unentgeltliche Überlassung). Die Wohnung eines Heimarbeiters, egal ob echter oder freier Dienstnehmer, ist mangels Verfügungsgewalt des Unternehmers keine Betriebsstätte. Heimarbeiter sind jener Betriebsstätte zuzuordnen, von der aus sie ihre Anweisungen erhalten.



© Robert Kneschke/Shutterstock

Arbeitsrecht

Ich möchte im Sommer Pflichtpraktikanten aufnehmen, wie muss ich sie entlohnen?

Ein Pflichtpraktikum kann in Form eines Ausbildungsverhältnisses oder eines Arbeitsverhältnisses stattfinden. Je einfacher die Tätigkeit ist, desto eher geht man davon aus, dass ein Arbeitsverhältnis vorliegt. Wird das Pflichtpraktikum in Form eines Arbeitsverhältnisses absolviert, muss der Praktikant auch entsprechend entlohnt werden. Die Höhe der Entlohnung richtet sich nach dem einschlägigen Kollektivvertrag (KV). Fällt der Praktikant in den Geltungsbereich des KV und dieser sieht keine

speziellen Entlohnungsregelungen vor, ist er entsprechend der Tätigkeit im KV einzustufen. Fällt der Praktikant in den Geltungsbereich und dieser sieht eine spezielle Entlohnung für Pflichtpraktikanten vor, dann steht ihm diese zu. Manche Kollektivverträge nehmen Pflichtpraktikanten aber auch ausdrücklich aus. In diesem Fall kann das Entgelt individuell vereinbart werden.

► wko.at/service/arbeitsrecht-sozialrecht/pflichtpraktikanten.pdf



© Suterer/Shutterstock

Wirtschaftsrecht

Wann ist das Verbrauchergewährleistungsgesetz anwendbar?

Die neuen - im Verbrauchergewährleistungsgesetz (VGG) geregelten - Gewährleistungsbestimmungen gelten für sämtliche Verträge, die ab dem 1. Jänner 2022 geschlossen werden. Zusätzlich findet das Gesetz im B2C-Bereich (Verträge zwischen Unternehmer und Verbraucher) Anwendung und umfasst Verträge über den Kauf von Waren (inkl. Werklieferungsverträgen) sowie Verträge über die Bereitstellung digitaler Leistungen. Ausgenommen vom Anwendungsbereich des VGG ist der Kauf von Tieren,

Finanz-, Gesundheits- und Glückspieldienstleistungen. Des Weiteren gilt das Verbrauchergewährleistungsgesetz nicht für Verträge über unbewegliche Sachen, bei B2B- und C2C-Verträgen. Für diese ausgenommenen Verträge gelten weiterhin die Gewährleistungsregelungen des Allgemein bürgerlichen Gesetzbuches (ABGB), Konsumentenschutzgesetzes (KschG) oder die in einzelnen Gesetzen bestimmten Gewährleistungsregelungen.

► wko.at/wien/wirtschaftsrecht



© sdecoret/Shutterstock

Wirtschaftsrecht

Was bedeutet „einfache Schriftform“?

Wenn das Gesetz oder eine Vereinbarung für den Abschluss eines Rechtsgeschäftes die Schriftform verlangt, ist die eigenhändige Unterschrift der Parteien notwendig. Schriftlichkeit bedeutet daher „Unterschriftlichkeit“. Wie der Vertragstext selbst abgefasst ist (z.B. in Handschrift, Computerausdruck), ist unerheblich („einfache Schriftform“). Wenn das Gesetz oder eine Vereinbarung

für ein Geschäft die Schriftform erfordert, genügt jedoch eine E-Mail mit der üblichen „einfachen“ Signatur nicht. Die Nachbildung der Unterschrift (z.B. durch Stempel, Druck) genügt nur, wo dies im Geschäftsverkehr üblich ist. Dies ist bei Massenerklärungen, aber nicht bei Einzelverträgen der Fall.

► wko.at/wien/wirtschaftsrecht

Arbeitsrecht

Darf ich meine Mitarbeiter am Feiertag beschäftigen? Was gilt bei Feiertagen, die auf einen Sonntag fallen?

Arbeitnehmer haben an Feiertagen Anspruch auf ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 24 Stunden. Der Arbeitnehmer behält trotz ausfallender Arbeit am Feiertag seinen Entgeltanspruch (Feiertagsentgelt), das heißt er erhält sein Monatsentgelt in voller Höhe. Eine Beschäftigung am Feiertag ist nur dann zulässig, wenn ein Gesetz, eine Verordnung oder ein Kollektivvertrag dies ausdrücklich erlaubt. Wer an einem Feiertag tatsächlich beschäftigt wird, erhält zusätzlich zum Monatsentgelt für jede von ihm am Feiertag geleistete Stunde eine

Abgeltung in der Höhe des normalen Stundenatzes, also das Feiertagsarbeitsentgelt. Arbeitet der Arbeitnehmer allerdings mehr als die normalerweise für diesen Wochentag vorgesehene Arbeitszeit, liegt Überstundenarbeit vor. Viele Kollektivverträge sehen dafür besondere Zuschläge vor.

Feiertag am Sonntag

Fällt ein Feiertag auf einen Sonntag, ist dieser wie ein normaler Sonntag zu behandeln. Daher gebührt für Arbeiten an einem sonntäglichen



© Monkey Business Images/Shutterstock

Feiertag kein Feiertagsarbeitsentgelt, sondern es ist die Wochenendruhe einzuhalten. Achtung: Der jeweilige Kollektivvertrag kann Abweichendes regeln.

► wko.at/wien/arbeitsrecht

Goldene Securitas 2023

Die Wirtschaftskammer Österreich und die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt AUVA schreiben die Goldene Securitas aus. Eingereicht werden kann ab sofort bis 12. Mai 2023. Mit dem Preis werden Klein- und Mittelbetriebe ausgezeichnet, die vorbildliche Initiativen für Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Erhaltung der Arbeitsfähigkeit setzen. Teilnehmen können Wirtschaftskammer-Mitgliedsbetriebe mit maximal 50 Beschäftigten, die zwischen 1. Jänner 2020 und 31. Dezember 2022 besondere Maßnahmen für Sicherheit und Gesundheitsschutz der Beschäftigten gesetzt und diese noch nicht für eine frühere Goldene Securitas eingereicht haben. Teilnehmen kann man in drei Kategorien: „Sicher und gesund arbeiten“, „Innovativ für mehr Sicherheit“ und „Vielfalt bringt Erfolg“ für mehr Diversität bei der Aufnahme von Mitarbeitern.

► auva.at/goldenesecuritas

VERKEHR

Der 2. Termin 2023 zur Ablegung der Prüfung für das mit Kraftfahrzeugen betriebene Güterbeförderungsgewerbe wurde für den Zeitraum **6. Juni bis 31. Juli 2023** festgelegt.

Anmeldung bis 25. April 2023.
Info und Anmeldung online unter:
www.wien.gv.at/amtshelfer/wirtschaft/ausbildung
-> **Verkehr und Transport**

Energiekostenzuschuss: Jetzt voranmelden für 4. Quartal 2022

Seit gestern, 29. März, und noch bis 14. April 2023 läuft die Voranmeldefrist für den Energiekostenzuschuss für den Zeitraum 4. Quartal 2022. Die Voranmeldung ist verpflichtend notwendig, um dann einen Antrag auf den Energiekostenzuschuss stellen zu können. Nach erfolgreicher Voranmeldung erhalten die Unternehmen einen individuellen Zeitraum genannt, in dem

sie den Antrag stellen können. Für den Energiekostenzuschuss 2, der sich auf das Jahr 2023 bezieht, ist die Förderrichtlinie weiter ausständig. Alle Infos und Voranmeldung zum Energiekostenzuschuss 1:

► www.aws.at - Ukraine-Krieg Sonder-Förderprogramme - aws Energiekostenzuschuss



© My Ocean Production/Shutterstock

Im Herbst gibt es wieder Praktika für Lehrlinge im europäischen Ausland.

Wenn Destinationen in neun europäischen Ländern bieten im Herbst wieder Praktika für Lehrlinge aus Österreich an. Eine gute Möglichkeit, sich während der Ausbildung Berufserfahrungen im Ausland zu holen. Angeboten werden heuer Termine in Spanien (Valencia, Bilbao, Las Palmas), Portugal (Lissabon), Italien (Pistoia), Tschechien (Prag), Finnland (Seinäjoki), Nordirland (Belfast), Dänemark (Aalborg), Schweden (Malmö) und Zypern (Limassol).

Die Anmeldung läuft bereits

Die Anmeldung für Herbsttermine ist bis 19. April möglich. Während der vier- oder fünfwöchigen Praktika arbeiten die Lehrlinge im Gastland in einem Unternehmen mit, das in einer zu ihrem Lehrberuf passenden Branche tätig ist.

In der ersten Woche gibt es zudem einen Intensivsprachkurs. Gute Englischkenntnisse werden vorausgesetzt. Die Reise-, Aufenthalts- und Sprachkurskosten werden aus dem EU-Pro-

gramm Erasmus+ und aus nationalen Geldern gefördert. Die Praktika selbst sind unbezahlt, während des Auslandsaufenthalts läuft jedoch das Lehrlingseinkommen weiter. Die Ausbildungsbetriebe erhalten das Lehrlingseinkommen auf Antrag refundiert.

Organisiert werden die Auslandspraktika vom Verein Ifa (Internationaler Fachkräfteaustausch), wo es auch detaillierte Infos über Orte, Termine, Anmeldebedingungen und -modalitäten wie auch zum Ablauf der Praktika gibt.

Label für Forcierung von Lernmobilität

Lehrbetriebe, die ihre Lehrlinge aktiv dabei unterstützen, während der Ausbildung Auslandserfahrungen zu sammeln, können sich um das von Arbeits- und Wirtschaftsministerium und Ifa kreierte Eqamob-Label bewerben (bis 14. April bei Ifa). Dieses Qualitätslabel hebt die Bedeutung der Lernmobilität in der beruflichen Aus- und Weiterbildung hervor.

INFOS

01 / 366 55 44 - 0
www.ifa.or.at
ifa.or.at/eqamob

Bezahlte Anzeige

Ihre Büroadresse im 1. Bezirk

Wir geben Ihrem Business ein Zuhause!



- ✓ Geschäftsadresse
- ✓ Telefonservice
- ✓ Businessräume



Kontaktieren Sie uns jetzt!
+43 (1) 532 01 80 810
office@kmu-center.at



ab € 90,-
im Monat

Unterstützung für klimafitte Mobilität

Im Rahmen des „Aktionsprogramm klimaaktiv mobil“ geht es in die nächste Förderrunde für E-Fahrräder mit höheren Beiträgen.

Der Sportfachhandel und das Klimaministerium verlängern ihre Kooperation zur Förderung von E-Bikes. Unternehmen werden bei der Anschaffung von zumindest fünf E-Fahrrädern mit insgesamt 400 Euro pro Rad unterstützt. 250 Euro stammen vom Ministerium und 150 Euro vom Sportfachhandel, der auch ein großes Fahrradservice zur Verfügung stellt.

(E-)Falt- und Transporträder

Neu in der aktuellen Förderrunde sind Beiträge für Falträder (mit oder ohne E-Antrieb, max. Abmessung im gefalteten Zustand 110 x 80 x 40 cm) mit 600 Euro. Hier übernimmt der Sportfachhandel 150 Euro wie auch ein großes Service. Ein Angebot, dass u.a. auch für

Vereine und unter gewissen Voraussetzungen sogar für Privatpersonen gilt. Erhöht wurde im Zuge dessen der Beitrag bei Anschaffungen von Transporträdern - ebenso mit wie auch ohne E-Antrieb - auf 1000 Euro (von 900 Euro), wobei auch hier der Handel 150 Euro zuschießt (inkl. großes Service).

Vorsicht ist geboten bei der Anschaffung preisgünstiger Fahrräder, da der Bundesanteil bei den Förderungen mit max. 30 Prozent (bei Privatpersonen max. 50 Prozent) gedeckelt ist. Eingereicht werden kann ab sofort und solange Budget verfügbar ist bzw. bis längstens 29. Februar 2024. (pm/red)

► www.umweltfoerderung.at



© Telman Bagirov/Shutterstock

Emissionsfreie Flotte wird gefördert

In zwei Ausschreibungen fördert das Klimaministerium emissionsfreie Nutzfahrzeuge. Die erste betrifft Fahrzeuge der Klasse N1 (Transporter bis 3,5 Tonnen zulässige Gesamtmasse). Zweitere bezieht sich auf Fahrzeuge der Klasse N2 (Lkw bis 12 Tonnen), N3 (schwere Lkw über 12 Tonnen) und Sattelzugfahrzeuge.

Anträge können ab sofort und bis längstens 10. Mai elektronisch gestellt werden (siehe

Link unten). Denn im Rahmen des Förderprogramms „Emissionsfreie Nutzfahrzeuge und Infrastruktur“ werden Unternehmen bei der Umstellung ihrer Flotten auf nicht fossil betriebene Nutzfahrzeuge sowie bei der Errichtung der für diese Fahrzeuggattung erforderlichen Lade- bzw. Betankungsinfrastruktur unterstützt. Bis 2025 stehen dafür insgesamt 365 Millionen Euro zur Verfügung.

► www.ffg.at/ENIN



© Sharfism/Shutterstock

BUCHHALTUNGSTIPPS

© Florian Wieser



Berufsgruppensprecher Thomas Stefan Wurst.

Überlassung eines Firmen-(E)-Bikes

Überlässt ein Arbeitgeber ein Firmen(elektro-)fahrrad bzw. Kraftrad mit einem Null-CO₂-Emissionswert für private Fahrten, ist dafür kein Sachbezugswert anzusetzen.

Damit kann der Arbeitgeber den Arbeitnehmern ein Firmen(elektro-)fahrrad oder emissionsfreies Firmenkraftrad zur privaten Verwendung zur Verfügung stellen und dafür eine Nutzungsgebühr in Form einer Lohn- bzw. Gehaltsreduktion vereinbaren. Die Voraussetzungen dafür sind:

- Der Arbeitgeber kauft oder least ein (Elektro-)Fahrrad oder Kraftrad mit einem CO₂-Emissionswert von Null.
- Das bisherige Entgelt des Arbeitnehmers muss über dem kollektivvertraglichen Mindestlohn liegen.
- Eine schriftliche Dienstvertragsänderung über eine befristete oder unbefristete Reduktion des Bruttobezuges wird abgeschlossen (eine sogenannte arbeitsrechtlich zulässige Verschlechterungsvereinbarung).
- Das verbleibende Bruttoentgelt entspricht zumindest dem kollektivvertraglichen Lohn und gilt als Beitragsgrundlage.

Eine Verminderung des überkollektivvertraglichen Entgelts wirkt sich auch auf sonstige Ansprüche wie etwa Sonderzahlungen, Urlaubsentgelte, Krankentgelte, Überstundenentlohnungen etc. aus.

Prinzipiell verbleibt das Fahrrad bei einer Überlassung im Firmeneigentum.

NÄHERE INFOS & KONTAKT
Der Buchhalter in Ihrer Nähe:
www.buchhaltung.wien

Bezahlte Anzeige

Spezial

Informationen zum Thema **E-Mobilität und Transport** mit entgeltlichen Einschaltungen



Mehr Ladestationen für E-Kfz

© ÖAMTC/LUKAS LORENZ

Der ÖAMTC erweitert sein E-Ladenetz um einen weiteren Partner und deckt somit ca. 70% der heimischen Ladeinfrastruktur ab.

Vor drei Jahren hat der Club begonnen, mit ÖAMTC ePower eine öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur für Autofahrer zu etablieren. Mit der jüngsten Netzerweiterung kann nun an mehr als 11.500 Ladepunkten in ganz Österreich geladen werden. Damit haben ÖAMTC-ePower-Nutzer Zugang zu mehr als 70 Prozent der österreichweiten E-Ladeinfrastruktur. An mehr als 4500 der Ladepunkte im ÖAMTC ePower Lade- und Partnernetz wird übrigens nach Kilowattstunden abgerechnet - sprich nach geladener Strommenge, nicht nach Zeit.

Flächendeckender Ausbau

Der ÖAMTC baut sein Lade- und Partnernetz kontinuierlich aus, großes Augenmerk wird dabei auf Schnellladestationen gelegt: „Als Mobilitätsclub haben wir die Bedeutung der Elektromobilität frühzeitig erkannt - ein Umstieg kann langfristig nur dann gelingen, wenn ausreichend Ladeinfrastruktur und die richtigen Rahmenbedingungen geschaffen werden. Daher treiben wir auch den Ausbau von ÖAMTC ePower ständig voran, errichten laufend weitere La-

destationen an unseren Standorten und schließen neue Roaming-Partnerschaften im Sinne einer niederschweligen und flächendeckenden Versorgung für E-Driver“, so Christoph Matschner, Leiter New Business beim ÖAMTC.

Der jüngste Neuzugang im ÖAMTC ePower Partnernetz ist SMATRICS: Seit kurzem ist es Kunden beider Betreiber möglich, ihre E-Fahrzeuge an den Ladestationen des jeweils anderen zu laden. Für ÖAMTC-ePower-Nutzer bedeutet das Roaming-Abkommen, ab sofort die SMATRICS Ladestationen nutzen zu können. Bereits seit einiger Zeit bestehen ähnliche Kooperationen mit Ladenetzbetreibern wie etwa Burgenland Energie, Salzburg AG und KELAG.

Die ÖAMTC ePower-App

Die kostenlose ÖAMTC ePower App (für iOS und Android) ermöglicht den Zugang zum flächendeckenden ÖAMTC-ePower-Lade- und Partnernetz. Des Weiteren bietet sie eine Lade-start- und Bezahlungsfunktion, eine interaktive Karte - in der nächstgelegene Ladestationen und freie Ladepunkte ersichtlich sind - sowie eine

Übersicht aller Ladevorgänge, aktueller Kosten und Rechnungen. Bei Bedarf kann ergänzend dazu eine ÖAMTC ePower-Ladekarte angefordert werden (z.B. am Stützpunkt).

ÖAMTC ePower.Business

Unternehmen bekommen für die Errichtung einer betrieblichen bzw. öffentlich zugänglichen Ladeinfrastruktur aktuell bis zu 30 Prozent der Anschaffungskosten aus öffentlicher Hand gefördert. Mit ÖAMTC ePower.Business unterstützt der Club Firmen, Gemeinden und Vereine beim erfolgreichen Umstieg auf E-Mobilität: Das betrifft die Implementierung von Ladestationen am Unternehmensstandort ebenso wie die Umsetzung einer Ladelösung für Mitarbeiter mit E-Dienstauto an deren Wohnort.

ÖAMTC ePower.Business bietet dabei alles aus einer Hand: von der technischen Beratung bei der Auswahl einer passenden Ladestation über die Inbetriebnahme und das operative Kostenmanagement bis hin zur laufenden Betreuung und Bereitstellung eines 24/7-Kundensupports.

WEITERE INFOS:
www.oamtc.at/epower

Zwei Auszeichnungen beim Crashtest

Mit dem VW ID. Buzz und dem neuen VW Amarok haben dabei gleich zwei Modelle von Volkswagen Nutzfahrzeuge mit dem Resultat „sehr gut“ abgeschnitten - und erhalten dafür jeweils die maximale Bewertung „5 Sterne“. Dies entspricht einer hervorragenden Gesamtnote sowohl für den Aufprall- als auch für den Insassenschutz und steht für eine gute Ausstattung mit einer umfassenden sowie praxisgerechten Unfallvermeidungstechnologie.

Der ID. Buzz ist serienmäßig mit einem Fahrer-, einem Beifahrer-, einem Mitten- und Seitenairbag im Cockpit sowie vorhangähnlichen Curtain-Airbags ausgestattet. Mit 92 Prozent der maximal möglichen Wertungspunkte im Insassenschutz erreicht der elektrische Van aus Hannover durch die Kombination der Airbags mit entsprechend ausgelegter Karosseriestruktur das sehr gute Ergebnis.



© Porsche Holding Salzburg

Mit ähnlich hoher Punktzahl wie der ID. Buzz hat auch der neue Amarok bei den Crashtests abgeschnitten. So wurde auch der neue Pick-up von Volkswagen Nutzfahrzeuge, dessen Markteinführung in Deutschland erst im Frühjahr 2023 erfolgen wird, von der Prüforganisation Euro NCAP mit „5 Sternen“ ausgezeichnet.

► www.volkswagen.at



© Mercedes-Benz

Der elektrische Sprinter

Mercedes-Benz Vans elektrifiziert konsequent alle Baureihen. Der eSprinter besticht durch Effizienz, Reichweite und Ladevolumen: Produziert in Europa und Nordamerika unterstreicht er künftig in rund 60 Märkten den Führungsanspruch „Lead in Electric Drive“. Der eSprinter bringt eine Vielzahl an technischen Neuerungen mit und basiert auf einem Konzept bestehend aus drei Modulen. Diese erlauben die größtmögliche Freiheit bei der Entwicklung und Gestaltung von verschiedenen Aus- und Aufbauten, wie sie bisher nur vom konventionell angetriebenen Sprinter bekannt waren.

► www.mercedes-benz.at



© www.press.bmwgroup.com

Die Leser haben entschieden

Rund 55.000 Online-Leser haben sich entschieden: BMW sichert sich in drei von vier Fahrzeugklassen den Titel als „Favorit der ÖAMTC-Mitglieder“ im Neuwagensegment. Folgende Fahrzeuge wurden auf Platz eins gewählt:

- BMW 2er Active Tourer in der Kategorie Kleinwagen & Kompakte
 - BMW i4 Gran Coupé in der Kategorie Mittelklasse
 - BMW X1 in der Kategorie SUV & Crossover
- Christian Morawa, CEO von BMW Austria, zu den Auszeichnungen: „Unser Ziel und letztendlich auch unser größter Erfolg ist Kundenzufriedenheit. Dies treibt uns an. Als erfolgreichster Premiumhersteller in Österreich

haben wir einen hohen Anspruch an uns selbst und unsere Fahrzeuge. Das sensationelle Ergebnis des Marcus Awards zeigt mir, dass wir auf diesem Weg gut unterwegs sind.“

Der BMW X1 ist seit vielen Jahren der beliebteste BMW und auch das meistverkaufte Premiumfahrzeug der Österreicher.

Raumfunktionalität und markentypische Fahrfreude kennzeichnen den neuen BMW 2er Active Tourer.

Das viertürige Gran Coupé kombiniert Raumkomfort und die Praktikabilität des Fahrzeugkonzepts mit der markentypischen Sportlichkeit und einer auf Langstreckenfahrten überzeugenden Reichweite.

► www.bmw.at



© Renault

Viel Raum

Mit dem Kangoo E-Tech Electric präsentiert Renault den Kombivan erstmals in einer vollelektrischen Version. Der 90 kW starke Elektromotor und die 45-kWh-Batterie ermöglichen eine alltagsgerechte Reichweite von bis zu 285 Kilometern im WLTP-Prüfzyklus. Der Kangoo E-Tech Electric bietet alle praktischen Vorteile sowie die Sicherheits- und Komfortausstattung der Version mit Verbrennungsmotor. Dazu zählt auch ein exzellentes Platzangebot. Dazu kommen je nach Ausstattung bis zu 14 Fahrerassistenzsysteme.

► www.renault.at

Visualisierung: So wird die künftige Bibliothek der Tourismusschulen Modul am neuen Standort im 18. Bezirk aussehen.



TRAUMKARRIEREN

aus gutem Hause

Die Tourismusschulen Modul gelten als eine der erfolgreichsten Kaderschmieden im Tourismus. Im September siedeln sie an einen neuen, hochmodernen Standort der Wirtschaftskammer Wien.

VON GARY PIPPAN

© Nofrontiere Design

Christina Honegger hat es in ihrem jungen Leben schon weit gebracht. Mit dem Café Goldstück hat die Wiener Unternehmerin ein Pop-up-Café gegründet, das so gut läuft, dass sie nun eine Erweiterung von acht auf 80 Plätze vorbereitet. Der Umbau läuft auf Hochtouren, die Eröffnung soll diesen Herbst erfolgen. Den Grundstein für ihren Beruf hat sie sich in den Tourismusschulen Modul der Wirtschaftskammer Wien geholt. 2017 hat sie die fünfjährige Ausbildung abgeschlossen und danach noch ein internationales Bachelor-Studium gemeistert. „Für mich war schnell klar: Meine Zukunft liegt in der Selbstständigkeit“, sagt Honegger. Wichtig sind ihr in ihrer Arbeit Ausdauer, Herzblut und Resilienz, erzählt sie. Außerdem einzigartige Ideen und Weitblick. Unternehmerisches Denken eben.

Auch Thomas Duxler hat die Tourismusschulen Modul absolviert - und zwar schon 2009. Wie hoch hinauf man es mit dieser Ausbildung schaffen kann, zeigt er deutlich: Nach seinem Berufseinstieg als Rezeptionist im Wiener Hotel Le Meridien führte ihn sein Weg erst nach London und dann nach Berlin, wo er heute Direktor des Luxushotels Luc ist. General Manager eines Luxushotels zu sein, sei schon lange sein Traum gewesen, erzählt er. „Es ist nicht immer leicht, aber es ist der tollste Job der Welt“, sagt Duxler. Wichtig sei ihm, mit Menschen gut umzugehen, den Hausverstand einzuschalten und entschlossen zu sein, zu entscheiden und Projekte von Anfang bis Ende umzusetzen.

Nicht die fünfjährige Schule, sondern das zweijährige Modul-Kolleg absolvierte Leonie Hofmann. 2019 hat sie erfolgreich abgeschlossen und dann noch einen internationalen Tourismus-Management-Studiengang in den

Niederlanden gemacht. Heute lebt und arbeitet sie auf hoher See - auf der einzigen Residential Yacht der Welt, wie sie sagt. Im Gegensatz zu normalen Kreuzfahrtschiffen besitzen die Residents hier das Schiff und segeln ohne fixe Route um die ganze Welt. „Ein wichtiger Baustein in meiner Karriere war ganz klar meine Zeit im Modul“, sagt Hofmann. „Die Chancen sind grenzenlos. Man muss sie nur erkennen und ergreifen.“

115 Jahre Erfahrung in der Ausbildung

In der Tourismus-Ausbildung gilt das Modul heute als echte Institution. 1908 in Wien gegründet, erlernen hier heute mehr als 500 Schüler jene Qualifikationen, die sie später in der Hotellerie, Gastronomie und anderen Tourismus-Branchen als Mitarbeiter oder Unternehmer erfolgreich machen sollen. In der Ausbildung geht es um das Verbinden von



Mit neuen (1) Lehrküchen, (2) Servierklassen, (3) Pausenräumen und vielem mehr wird der Unterricht am Modul auf ein neues Level gehoben.

Allgemeinbildung mit Praxis, Fremdsprachen sowie mit wirtschaftlicher und sozialer Kompetenz, Kundenorientierung, Kommunikation und Teamfähigkeit. Ein Modul-Abschluss berechtigt zudem zur Führung eines Unternehmens. „Der Traum vieler Modul-Absolventen ist ein eigenes Unternehmen“, sagt Schuldirektor Werner Schnabl, der auf rund 120 Absolventen pro Jahr verweisen kann. Viele von ihnen nehmen zertifizierte Zusatzqualifikationen mit - etwa als Käsekenner, Jungsommelier oder Jungbarkeeper sowie ab dem Schuljahr 2023/2024 als Jungpatissier, Barista und Vegan-vegetarische Fachkraft.

Neuer Standort ab September

Mit Beginn des neuen Schuljahres kommen nicht nur inhaltliche Neuerungen auf das Modul und seine Schüler zu: Die traditionsreiche Tourismusschule übersiedelt an einen neuen Standort und verlässt damit nach knapp 50 Jah-

ren die Peter-Jordan-Straße im 19. Bezirk. Die neue Heimat der Schule wird der wko campus wien der WK Wien am Währinger Gürtel im 18. Bezirk werden. Hier sind bereits das WiFi Wien, die FHWien-Studiengänge der WK Wien, das Hernstein Institut, die Werbe Akademie und das Berufsinformationszentrum der Wiener Wirtschaft (BiWi) angesiedelt - und nun kommen auch die Tourismusschulen Modul dazu. Die dafür notwendigen Umbau- und Erweiterungsarbeiten laufen auf Hochtouren - und sollen den Lehrbetrieb auf einen völlig neuen Standard heben: Vorgesehen sind helle Klassenzimmer mit modernen Smartboards und neuester IT-Ausstattung, drei Lehrküchen (davon eine mit Schwerpunkt Patisserie), zusätzliche Servierklassen mit themenspezifischer Ausstattung für die Zusatzausbildungen und eine moderne Haustechnik mit energiesparendem Kühlen und Heizen sowie Präsenzmeldern zur automatischen Anpassung von Temperatur und

Beleuchtung. Weiters werden energiesparende Elektrogeräte angeschafft - wie zum Beispiel ein Haubenspüler in der Abwasch - und durch ein neues Kassensystem und die Vorbestellung von Produktionsmengen Lebensmittelverschwendung tunlichst vermieden. Zudem sollen eine flexible Raumgestaltung und moderne Lerntechnologien die Methodenvielfalt vergrößern. Infodisplays werden die Schulkommunikation erleichtern, Audio- und Videopodcasts die Unterrichtsgestaltung abwechslungsreich machen.

Zusätzlich zu den Klassenzimmern und Praxisräumen werden die Schüler im neuen Modul auch eine ansprechend gestaltete Bibliothek vorfinden, helle Lernzonen, komfortable Pausenbereiche und eine Cafeteria mit Wintergarten. „Mit der Übersiedlung an den neuen Standort der Wirtschaftskammer Wien wird die Ausbildung am Modul auf das nächste Level gehoben“, freut sich Schnabl. Die Übersiedlung soll im Sommer über die Bühne gehen.

ERFAHRUNGEN



© Sagi Sasas

Christina Honegger, Absolventin 2017

„Für mich war schnell klar: Meine Zukunft liegt in der Selbstständigkeit. Gemeinsam mit einer Business Partnerin eröffnete ich in Wien ein Pop-up-Café mit acht Sitzplätzen, das Café Goldstück. Der Umbau zu einem großen Lokal mit 80 Sitzplätzen läuft, die Eröffnung planen wir für Herbst.“



© Moritz Helmholz

Thomas Duxler, Absolvent 2009

„Ich startete meine Karriere im Le Meridien Wien als Rezeptionist und wusste bereits damals: Ich möchte General Manager eines Luxushotels werden. Heute stehe ich an der Spitze des Hotels Luc in Berlin. Es ist nicht immer leicht, aber es ist der tollste Job der Welt.“



© Leonie Hofmann

Leonie Hofmann, Absolventin 2019

„Die Chancen sind grenzenlos. Von der Stelle als Praktikantin habe ich es auf der einzigen Residential Yacht der Welt zum Relief Hotel Operations Assistant und Resident Service Coordinator geschafft. Ein wichtiger Baustein in meiner Karriere war ganz klar meine Zeit im Modul.“

Der unvollendete Binnenmarkt

Der EU-Binnenmarkt ist der wichtigste Handelsplatz für heimische Betriebe. Ganz reibungslos klappt er aber noch nicht überall. Die Wirtschaftskammer hat sich angesehen, was man verbessern kann.

Seit 30 Jahren gibt es den EU-Binnenmarkt jetzt schon - ein historisch großes Projekt, das alle Barrieren abbauen will, die dem freien Verkehr von Waren, Dienstleistungen, Personen und Kapital in der Staatengemeinschaft im Weg stehen. Viel ist schon geschehen, doch in einigen Bereichen spürt man die nationalen Grenzen noch. Unternehmen, die im EU-Raum grenzüberschreitend aktiv sind, merken das immer wieder. Die Wirtschaftskammer hat nun analysiert, wo der Schuh am stärksten drückt - und was man tun könnte.

Ein für Wiener Betriebe wesentlicher Punkt ist dabei die Erweiterung des Schengen-Raums. Das Schengener Übereinkommen regelt den Wegfall der Personenkontrollen an den Binnengrenzen. Heute sind alle EU-Staaten Teil des Schengen-Raums - außer Rumänien, Bulgarien,

Zypern, Irland - sowie die Nicht-EU-Länder Norwegen, Island, die Schweiz und Liechtenstein.

Jüngstes Mitglied ist seit 1. Jänner 2023 Kroatien. Das Land hat vom Rat der EU-Innenminister im Vorjahr grünes Licht bekommen und mit Jahresbeginn die Personenkontrollen zu anderen Schengen-Mitgliedern eingestellt. Bulgarien und Rumänien müssen sich hingegen weiter gedulden: Für sie konnte die notwendige Einstimmigkeit nicht erreicht werden. Österreich hat als einziger Mitgliedstaat beide Länder blockiert - wegen des hohen Flüchtlingsstroms, der über die „Balkanroute“ nach Österreich kommt.

Aus Sicht der Wirtschaftskammer wäre ein Schengen-Beitritt Bulgariens und Rumäniens trotzdem zu befürworten. Denn offene Grenzen sind wichtig für die Wiener Wirtschaft. Sie erleichtern den Verkehr von Personen und Waren

und ermöglichen Reisefreiheit, eines der wichtigsten Ziele des EU-Binnenmarkts. Der Wegfall von Grenzkontrollen und -wartezeiten spart Betrieben Zeit und Geld - auch an den Flughäfen, wo Passagiere getrennt abgefertigt werden. Zudem gibt es harmonisierte Visa-Bestimmungen für Kurzaufenthalte von Drittstaatsangehörigen und einheitliche Regeln zur Überwachung der Außengrenze. Weiters unterstützt das Schengen-System die Länder bei der Verbrechensbekämpfung mit Hilfe der polizeilichen und justiziellen Zusammenarbeit.

Wiener Unternehmen würden von einer Schengen-Erweiterung stark profitieren. Vordringlich ist dabei die Erweiterung um Rumänien und Bulgarien, wo Wiener Betriebe wirtschaftlich besonders engagiert sind - als Handelspartner, Investoren und Arbeitgeber. Eine Schengen-Erweiterung würde ihre Lieferketten reibungsloser machen und Just-in-time-Lieferungen ermöglichen - eine große Erleichterung in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Denn wo derzeit Lkw-Fahrer bis zu zehn Stunden am

Kleinanzeigen

BUCHHALTUNG

BUCHHALTUNG & PERSONALVERRECHNUNG

Damit Sie den Kopf für Ihre Kunden frei bekommen!
Dienstleistung zu Pauschalpreisen.
Hr. Martin Blaschka, Tel.: 0660/267 73 78,
E-Mail: office@buchhaltung-blaschka.at
www.buchhaltung-blaschka.at

GESCHÄFTLICHES

KAUFE JEDE MODELLEISENBAHN UND ZUBEHÖR IN ALLEN SPURWEITEN

JEDES MODELLAUTO; BLECHSPIELZEUG; LEGO; MARKENSPIELZEUG; COMICS

MODELLBAUSÄTZE; FIGUREN (STARWARS; HE-MAN; INDIANER; MILITÄRFiguren USW)

1070 Wien, Zieglergasse 33
Telefon: 0664 847 17 59

BARZAHLUNG BARZAHLUNG

Onlineshop gründen oder bestehenden modernisieren. Monatliche Lizenz, keine einmaligen Kosten.

Mehr auf www.mietonlineshop.at

Baumeister, steht gegen Anstellung (20h/Wo.) als gewerberechtl. Geschäftsführer zur Verfügung. Mob.: 0664/1415005

Zur **Stärkung des Verkaufsteams** sucht **Verlag** engagierte Verkäufer (gerne auf selbst. Basis) für das **AUFLAGENSTÄRKSTE WIRTSCHAFTSMEDIUM Wiens (B2B)**. Bewerbungen mit Lebenslauf senden Sie an: office@hlmedien.at

Gewerberechtl. Geschäftsführer für Bauträger verfügbar Tel: 0699/10201654

Probleme mit WordPress? Schnelle Hilfe durch erfahrene Experten bereits ab 39 EUR!
www.shm-consulting.eu/ww232,
0677/61555209

FAHRSCHULLEITER/IN BZW. FAHRSCHULE GESUCHT. 0660/5751815

ÜBERSETZUNGEN

Übersetzungen für Wirtschaft, Recht und Technik: www.scanlang.at 0699 10560856.

UNTERNEHMENSBERATUNG

JP Consulting
Loewenthalgasse 19/3, 1230 Wien
0650/303 83 99
juergen@hospitality-mentors.com
<https://hospitality-mentors.com>



HSPi Consult e.U.

Linke Wienzeile 106, 1060 Wien
0664/456 25 21
office@hspi-consult.com

www.hspi-consult.com

Dr. Horst Schneider, Berater für Führungskräfte- und Unternehmensnachfolgen.
Dr. Christopher Toms, Rechtsanwalt für Vertrags- und Unternehmensrecht.
Dr. Mario Perl, Rechtsanwalt für Steuerrecht.
Die erfolgreiche Unternehmensnachfolge. Alles aus einer Hand, damit es nicht zu spät wird.
Wichtige Punkte auch als eBook erhältlich.

GESCHÄFTSAN- UND -VERKAUF

Jetzt suchen!

www.nachfolgebörse.at

WER ÜBERNIMMT MEINEN BETRIEB?

» NACHFOLGEBÖRSE

Auf der Plattform der Nachfolgebörse treffen sich Firmeneinhaber und potenzielle Nachfolger.



T 01/514 50-1010

ALLE INFOS ZU INSERATEN & BEILAGEN:
www.wienerwirtschaft.info

Grenzübergang warten müssen, könnten sich künftig Exporteure diese Wartezeiten ersparen.

Wiener Betriebe sind mit Rumänien und Bulgarien eng verbunden

Die Wiener Exporte nach Rumänien beliefen sich im Jahr 2021 auf rund 645 Millionen Euro (2,8 Prozent aller Wiener Exporte). Rumänien liegt damit auf Rang 11 der wichtigsten Zielländer - noch vor Ländern wie der Schweiz oder China. Nach dem Corona-Einbruch im Jahr 2020 sind die Wiener Exporte 2021 um 12,6 Prozent gewachsen. Die Wiener Importe aus Rumänien betragen im Jahr 2021 rund 364 Millionen Euro und sind im Vergleich zu 2020 um 33,8 Prozent gestiegen. Wichtig ist Rumänien zudem für Österreichs mittelfristige Gasversorgung und im Seehandel: Der Schwarzmeerhafen Constanta wird als Drehscheibe aufgewertet - mit positiven Effekten für österreichische Unternehmen.

Die Wiener Exporte nach Bulgarien machten im Jahr 2021 rund 216 Millionen Euro aus (0,9 Prozent aller Wiener Exporte). Sie sind im Vergleich zu 2020 um 23 Prozent gestiegen. Die Wiener Importe aus Bulgarien betragen 2021 rund 68 Millionen Euro (+12 Prozent im Jahresvergleich).



Ursula von der Leyen ist seit 2019 Präsidentin der EU-Kommission

© Alexandros Michailidis/Shutterstock

Auch als Investoren sind Wiener Betriebe in beiden Ländern sehr präsent: In Bulgarien halten sie 72 Auslandstöchter mit fast 14.000 Beschäftigten, so die Statistik Austria, in Rumänien sind es gar 138 Auslandstöchter mit mehr als 48.000 Beschäftigten.

Um den Binnenmarkt zu vollenden, ist die EU-Kommission unter der Präsidentschaft von

Ursula von der Leyen auch abseits von Schengen gefordert. Denn europäisch tätige Unternehmen sind immer noch mit vielen Barrieren konfrontiert: Divergierende nationale Rechtsrahmen, komplizierte Verwaltungsverfahren, ein fehlender Zugang zu Informationen, Marktabschottung. Die Wirtschaftskammer fordert, bestehende Hemmnisse weiter abzubauen und schnellere Durchsetzungsmechanismen anzubieten. Ein Baustein dabei ist etwa die in der Industriestrategie geplante Vereinfachung bei der Entsendung von Mitarbeitern durch einheitliche digitale Formulare. Aktuell ist der Anmeldeprozess in eine Meldung der Entsendung und eine Sozialversicherungsbescheinigung unterteilt, die getrennt voneinander eingereicht werden müssen. Ein gemeinsames Formular könnte hier schon helfen.

Leicht hat es die EU-Kommission jedoch nicht. Sie ist bei neuen Rechtsvorschriften auf die Zustimmung des Europäischen Parlaments und der EU-Staaten angewiesen. Und gerade die Mitgliedstaaten stehen dem Ende von Barrieren oft gerne selbst im Weg. (gp)

DEN BINNENMARKT VOLLENDEN
Zehn Vorschläge der Wirtschaft auf:
wko.at/eu

SCHNEERÄUMDIENST

IHR SCHNEERÄUMPROFI
Blumen Regina
Pragerstraße 122, 1210 Wien
Bestpreisgarantie • Großflächenspezialist mit über 20 Großtraktoren • 24-Std.-Betreuung möglich

Tel. 0699/126 549 73 • office@blumen-regina.at
www.blumen-regina.at

IMMOBILIEN / REALITÄTEN

Karriere bei RE/MAX - Top-Verdienst, Internationales Netzwerk, Weiterbildung!
Lebenslauf an: rbabitsch@remax-dci.at.

Wasserkraftwerke, PV-Anlagen auch **Beteiligungen** und **genehmigte Projekte** für sehr vermögende Investoren dringend zu kaufen gesucht! Ihr Spezialvermittler für Energieprojekte seit 40 Jahren;
0664-3820560 info@nova-realtaeten.at

„DAVE“-Perchtoldsdorf – Attraktives Einfamilienhaus mit großem Garten!

Wenige Minuten vom Zentrum Perchtoldsdorf – Stadtgrenze 1230 Wien/Kaltenleutgeben gelegen – bietet dieses zuletzt 2001 sanierte Einfamilienhaus, das ans Nachbarhaus gekuppelt wurde, mit exklusivem Wintergarten und großem Grundstück Platz für eine ganze Familie zum Wohnen und Wohlfühlen!
DAVE-Richtpreis 990.000 €

Roswitha Babitsch
Staatl. konz. Immobilienmaklerin
Tel. 0699/123 54 975
rbabitsch@remax-dci.at
RE/MAX DCI Office: 1220 Wien, Wagramerstr. 126
Tel: +43 1 26 44 184, Fax: +43 1 26 44 185
Mail: wien-donaustadt@remax-dci.at
www.remax-dci.at

RE/MAX

INFO-TIPP: www.wienerwirtschaft.info

WOCHENEND- UND NACHTDIENSTE

REPARATURDIENST FÜR ZAHNERSATZ

1. bis 2. April 2023

Zahntechnisches Labor Ivo Kolodziej,
Buchengasse 131, 1100 Wien

Nach telefonischer Vereinbarung unter 0664/338 54 59

8. bis 10. April 2023

Eurodental-Labor Wladislaw Graf,
Schreygasse 12A/5-6, 1020 Wien

Nach telefonischer Vereinbarung unter 0676/844 298 204

INSERIEREN IM SPEZIAL

Der optimale Rahmen für Ihren werblichen Auftritt! Alle Themen und Termine: www.wienerwirtschaft.info

BERATUNG & BUCHUNG: H1 Medien
E.anzeigenservice@wienerwirtschaft.info

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1, T 01 / 514 50 - 1637, E wien.wirtschaft@wkw.at. Redaktion: Elisabeth Eder (DW 1831/ee), Petra Errayes (DW 1415/pe), Pia Moik (DW 1311/pm), Gary Pippan (DW 1320/gp), Erika Spitaler (DW 1291/esp). CR: Martin Sattler. E-Mail: vorname.nachname@wkw.at. Änderung der Zustelladresse: DW 1353. Anzeigenverkauf: H1 Medien und GASTRO Verlag GmbH, 1180 Wien, Gersthofstraße 87, T 01 / 47 98 430-0.

Anzeigenannahme: Annahme nur schriftlich per E-Mail an anzeigenservice@wienerwirtschaft.info oder per Post an H1 Medien und GASTRO Verlag GmbH (Adresse s. o.). Anzeigenleitung: Kurt Heinz, 0664 / 75 10 26 29, k.heinz@wienerwirtschaft.info; Anzeigenverkauf: Erhard Witty, T 01 / 47 98 430-19, e.witty@wienerwirtschaft.info. Anzeigentarif Nr. 44, gültig ab 1. 1. 2023. Hersteller: Herold Druck und Verlag AG, 1030 Wien, Faradaygasse 6. Jahresbezugspreis: € 54,-. Für Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien kosten-

los. Nachdruck oder Verwendung in Online-Medien nur bei voller Quellenangabe gestattet. Grundlegende Richtung: Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen aller Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien. Offenlegung der Eigentumsverhältnisse nach dem Mediengesetz: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1. Siehe auch: wko.at/wien/offenlegung. Verbreitete Auflage laut ÖAK: 112.052 (2. Hj. 2022). Alle geschlechtsspezifischen Formulierungen meinen die weibliche und männliche Form.

Termine für Sie

Aus unserem Workshop- und Veranstaltungskalender

VIELE
VERANSTALTUNGEN
SIND DERZEIT

DIGITAL!

wko.at/wien/
veranstaltungen



© Theresa Kollnig

Michael Fuchs ist Direktor der SVS Landesstelle Wien.

EPU-Talk online: Die SVS unter der Lupe

In diesem online EPU-Talk mit Kasia Greco (Vizepräsidentin und EPU-Sprecherin der Wirtschaftskammer Wien) ist Michael Fuchs, Direktor der SVS Landesstelle Wien, zu Gast.

Unter dem Motto „Die SVS unter der Lupe“ geht es um einen Dialog über die SVS (Sozialversicherungsanstalt der Selbstständigen) mit Fokus auf EPU. Angesprochen werden die Berechnung der Beiträge zur Versicherung für Selbstständige sowie mögliche Zahlungsmoda-

litäten. Die daraus resultierenden Leistungsansprüche sowie Informationen über besondere SVS-Präventionsprogramme sind ebenso Thema wie wertvolle Informationen über den Kontakt zur SVS.

INFOS & ANMELDUNG

Mittwoch, 19. April, 18 bis 19.15 Uhr

wko.at/wien/epu

🔗 Kasia Greco im EPU-Talk mit...

Wiener Kunsthandwerk - blicken Sie hinter die Kulissen

Auch 2023 nimmt die Sparte Gewerbe und Handwerk der WK Wien mit der Plattform Wiener Kunsthandwerk an den Europäischen Tagen des Kunsthandwerks (JEMA - Journées Européennes des Métiers d'Art) teil. Bereits zum neunten Mal ist die Plattform Wiener Kunsthandwerk Partner dieser internationalen Initiative, an der seit Beginn im Jahr 2002, ausgehend von Frankreich, mittlerweile 21 europäische Staaten teilnehmen. Ziel der Veranstaltung ist es, das traditionelle Handwerk weiter in das Licht der

Öffentlichkeit zu rücken. Noch bis 2. April (Palmsonntag) haben Besucher die Gelegenheit, das Kunsthandwerk hautnah zu erleben und hinter die Kulissen zu blicken. Auf dem Programm stehen z.B. geführte Touren sowie verschiedene Vorführungen und Workshops.

INFOS & ANMELDUNG

Freitag, 31. März, bis Sonntag, 2. April,

jeweils von 10 bis 18 Uhr

kunsthandwerkstage.at



© Piet Oberau

Die Bandbreite des Wiener Kunsthandwerks ist beeindruckend vielfältig.



© Michael Strobl Photography

EPU-Sprecherin Kasia Greco

EPU-Sprechstunde mit Kasia Greco

Kasia Greco, EPU-Sprecherin und Vizepräsidentin der Wirtschaftskammer Wien, lädt Wiener Ein-Personen-Unternehmen zu einem Vier-Augen-Gespräch ein.

Angesprochen sind Unternehmer, die über ihre Anliegen, Ideen und Herausforderungen sowie über ihre Probleme sprechen möchten. Eine vorherige Anmeldung zur Terminvergabe für die Online-Sprechstunde via MS-Teams ist

unbedingt erforderlich. Darüber hinaus können EPU vorab ihre Anliegen kurz zusammengefasst per Mail übermitteln: epu.greco@wkw.at

INFOS & ANMELDUNG

Freitag, 14. April, 9 bis 12 Uhr

wko.at/wien/epu

🔗 EPU-Sprechstunde mit Kasia Greco

Anpfiff für den 17. Wiener Betriebsfußball Cup

Der Wiener Betriebsfußball Cup geht in die 17. Runde. Alle Termine werden diesmal im UniCredit Sportcenter (Kunstrasen) ausgetragen. Alle Firmen- und Hobbyteams können sich online bis zum 21. April anmelden. Der Outdoor Cup wird wie gewohnt auf 1/3 Feldern ausgetragen, wo fünf Feldspieler und ein Torhüter am Feld spielen. Heuer neu: Die Spieltermine werden diesmal unter der Woche an einem Mittwoch oder Donnerstag ausgetragen. Ab 3. und 4. Mai

geht es los, Spielzeit ist immer nach 18 Uhr. Die besten sechs Teams treffen am Finaltag (im September) aufeinander und spielen um den Turniersieg. Alle Infos zur Anmeldung, den Terminen und den Kosten siehe Link unten.

INFOS & ANMELDUNG

Anmeldeschluss: Freitag, 21. April
Ort: UniCreditCenter Am Kaiserwasser,
22., Eiswerkstraße 20
www.betriebsfussballcup.at



© alphaspirt - stock.adobe.com



Innovationsberater
Anton Six

© Anton Six

Mit Erfolg kooperieren

Kooperationen können eine gute Möglichkeit sein, wirtschaftliche Anforderungen zu meistern. Neukundenakquise, die Abwicklung umfassender Lösungen oder auch die Umsetzung tragender Geschäftsideen basieren oft auf partnerschaftlichen Maßnahmen. Innovationsberater Anton Six zeigt im Präsenz-Workshop „Kooperationen & Kooperationsmanagement“, was eine erfolgreiche Kooperation ausmacht,

welche Chancen sie bietet und welche Rahmenbedingungen dabei zu beachten sind, um Fallstricke zu vermeiden.

INFOS & ANMELDUNG

Montag, 17. April, 9 bis 11 Uhr
Ort: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien
wko.at/wien/epu-workshops
„Unternehmensführung“

NOCH MEHR TERMINE

DER DIGITALE WEG ZUM KUNDEN

Montag, 17. April, 11 bis 12 Uhr

Marketing-Expertin Karin Gerbrich gibt einen Überblick über den Kundenkreis, der von digitalen Marketing- und Kommunikations-Maßnahmen profitieren kann, und gibt den Teilnehmern damit eine Entscheidungsgrundlage, ob und welche sie für ihr Unternehmen einsetzen.

► wko.at/wien/epu-workshops
„Kundengewinnung“

ID-AUSTRIA

Dienstag, 18. April, 13 bis 14 Uhr

Die ID-Austria ist Ihre persönliche elektronische Identität. Einmal registrieren, ein Passwort eingeben und schon sind Sie verbunden. Die Plattform ist Ihr Universalschlüssel zu den Behörden und das rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr. E-Government Experte Johannes Rund vermittelt alle notwendigen Infos zur ID-Austria.

► wko.at/wien/epu-workshops
„Digitalisierung“

PATENTSPRECHTAG

Dienstag, 18. April, 9 bis 17 Uhr

Ein Experte informiert zu Patent- und Musterschutz, unterstützt Unternehmer bei ihren innovativen Projekten durch Recherche in Patentdatenbanken und hilft bei der Anmeldung von Patenten beim Österreichischen Patentamt.

► wko.at/wien/ub „Patentsprechtag“

KOOPERATIONSFORM FRANCHISE

Dienstag, 18. April, 10 bis 12 Uhr

Im Rahmen des Präsenz-Workshops vermittelt Unternehmensberaterin Erika Bernardi-Glatz ein kompaktes Franchise-Wissenspaket mit Chancen und Risiken, die mit einer Kooperationsform wie Franchising verbunden sind. Franchise-Rechtsexperte Hubertus Thum geht auf die rechtlichen Rahmenbedingungen ein und zeigt, worauf Franchise-Geber und Franchise-Nehmer besonders zu achten haben.

► wko.at/wien/epu-workshops
„Unternehmensentwicklung“

DER WEG ZU NEUEN PRODUKTEN

Mittwoch, 19. April, 16 bis 17 Uhr

Innovationsberater Michael Dell zeigt, wie man einen deutlich höheren Innovationsgrad erreichen und das Unternehmen mit seinen Produkten sowie Dienstleistungen einzigartig machen kann.

► wko.at/wien/epu-workshops
„Unternehmensentwicklung“

TAG DER EXPERIMENTE

Neue Workshops im April

Seien Sie bei der Suche und Auswahl neuer Themen aktiv mit dabei, indem Sie entweder einen Themenvorschlag machen, einen fertigen Workshop als Experte anbieten oder als Jurymitglied die Auswahl mitentscheiden. Alle Infos, Kontakte sowie die Termine siehe Link.

► wko.at/service/w/netzwerke/epu/Experimente.html

ALLE WEITEREN EVENTS UNTER:

wko.at/wien/veranstaltungen

↓
**KOSTENLOSE
ANGEBOTE!**

**LUST
AUF WIEN** 

DIE AKTIONSWOCHE

der Wiener Freizeit- und Sportbetriebe
vom 11.–18. April 2023

JETZT mitmachen!

In der Aktionswoche der Wiener Freizeit- und Sportbetriebe vom 11.–18. April
zahlreiche Angebote in allen teilnehmenden Betrieben nutzen.

GRATIS-Termin und Infos auf

www.lustauf.wien

WKO 
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN
Die Freizeit- und Sportbetriebe